Landesanglerverband Thüringen e.V.
Magazin für Fischwaid und zum Schutz der Gewässer und der Natur • 4/2012

# Angeln in Thüringen

15.300 Mitglieder des LAVT und AFVOT vereinigen sich zu einem Verband

Fusion von VDSF und DAV vorerst gescheitert

Nachhaltige Bestandregulierung des Kormorans gefordert

# Angeln in Thüringen

Seite


Weihnachtsgrüße vom Präsidenten des LAVT, Dietrich Roese ..... 3
Gedanken zum Jahreswechsel ..... 4
Weihnachtsgrüße vom Präsidenten AFVOT e.V., Hans Erhard Schiller ..... 5
Landesanglerverband Thüringen e.V. Erste Termine für das Jahr 2013 ..... 6
Erster Weimarer AV - Wichtige Infos zur Beitragskassierung für 2013 ..... 6
Pressemitteilung des Leipniz-Instituts für Gewässerökologie u. ...(IGB) ..... 7
Gewässersanierung „Wasserspeicher Gänserieth“ ..... 8 - 9
Abangeln der Jugend am Reihersee und angrenzenden Gewässern ..... 10
Abangeln des LAVT am Reihersee - Angelfreunde aus Sachsen-Anhalt ..... 11
Eindrucksvoller Hecht in der Kiesgrube Breitungen gefangen ..... 12
Verein „Brühler Anglerfreunde e. V.“ Einladg. zur JHV/Wahlversammlung ..... 12
Angelcamp des Deutschen Familienverbandes Thüringen in Mühlhausen ..... 13
An Tagen wie diesen… Fusion von AFVOT und LAVT ..... 14-19
Ein unvergesslicher Tag – Festveranstaltung des LAVT & AVOT in Meuselwitz ..... 20
20.10.2012 - Vereinigung zum LAVT ..... 20
Fusion von VDSF und DAV vorerst gescheitert ..... 21-22
Die große Mehrheit reichte noch nicht ..... 22
Wohin gehst Du, Deutsche Angelfischerei? ..... 22
Interview mit Dr. Christel Happach-Kasan ..... 23-24
Verdienter Ruhestand - Uwe Schuller ..... 24
Deutscher Naturschutzpreis „Lebensraum Wasser“/Hintergrundinformationen ..... 24-25
Hegegemeinschaft Hörsel-Nesse am 30.09.2012 in Eisenach gegründet ..... 26-27
Angelverein Hörseltal e.V - Schau- und Informationstafel aufgestellt! ..... 27
Fisch des Jahres 2012 - Die Neunaugen ..... 28
Keine ruhige Hand bei Minijigs. ..... 29
Die Dohle (Corvus monedula) Vogel des Jahres 2012 ..... 30
Nachhaltige Bestandsregulierung des Kormorans gefordert ..... 31
Fisch des Jahres 2012 ..... 32-35
Fischerschule des LAVT ..... 36

*Gewässersanierung „Wasserspeicher Gänserieht“*

*Fusion von AFVOT und LAVT*

*Eisangeln mit Minijigs*

*Fisch des Jahres 2012*

*Liebe Leser der „Angeln in Thüringen“,*

*hiermit möchten wir Sie über den Erscheiungstermin der kommenden Ausgabe der Zeitschrift „Angeln in Thüringen“ informieren.*

| Ausgabe | Erscheinung | Redaktionsschluss |
|---|---|---|
| 1/2013 | Ende April 2013 | 2. Aprilwoche |

*Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Artikel und Fotos spätestens 2-3 Wochen vor dem Erscheinen der entsprechenden Ausgabe zusenden. Die Redaktion möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei all denjenigen recht herzlich zu bedanken, die mit der Zusendung interessanter Artikel und schöner Fotos wesentlich zum Gelingen unserer Verbandszeitung beitragen.*

*Die Redaktion*


## Impressum

**Herausgeber:**
Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT)
Verband der Fischwaid und zum Schutz
der Gewässer und Natur e.V.

Moritzstraße 14 • 99084 Erfurt
Tel.: 0361/6464233 • Fax: 2622914
E-Mail: info@lavt.de

**Redaktion:**
Dietrich Roese (v.i.S.d.P.)
André Pleikies

**Korrespondenten:**
Dirk Pensold, Gerd Pfeiffer, Heinz Ambrosy,
Bernd Knust, Egbert Thon

**Anzeigen:**
wie Herrausgeber, z. Z. gilt Anzeigenpreisliste 2002

**Druck:**
Förster & Borries GmbH
Industrierandstr. 23
08060 Zwickau
Tel. 0375/50996-41 • Fax 0375/50996-98
info@foebo.de • www.foebo.de

**Layout/Satz:**
Sabine Schröder
NIX - Atelier für Gestaltung
Tel./Fax: 03683/467891
Kurzer Weg 5 • 98574 Schmalkalden
ich@denk-an-nix.de • www.denk-an-nix.de

**Fotos:**
Titelbild: Joujou - pixelio.de
Seite 3: Weihnachtsmotive: Gerd Altmann - pixelio.de
Seite 4: Weihnachtsplätzchen: ehuth - pixelio.de
Seite 5: Weihnachtstern: Claudia Hautumm - pixelio.de

„Angeln in Thüringen“ erscheint einmal im Quartal. Vereins-Jahresabonnement vier Ausgaben zu einem Sonderpreis von 5,20 Euro (inkl. Zustellgebühr) erhältlich. Der Preis für das Einzelabonnement beträgt 5,90 Euro, der Preis pro Heft 1,80 Euro. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Autoren wieder, die nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen muss. Der Redaktion eingesandte Beiträge, Zuschriften, Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge oder Zuschriften Sinn erhaltend zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und/oder Fotos, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Nachdruck, Vervielfältigung, Weiterverarbeitung sowie die elektronische Verbreitung auch einzelner Beiträge bzw. Teilen derselben bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.




# Recht herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße

## an alle unsere Leser, Freunde der Thüringer Angelfischerei sowie Mitglieder, Vereinsvorsitzende und Vorstände des Landesanglerverbandes Thüringen e.V.

*Das Jahr 2012 war ein sehr bewegtes Jahr mit einer Vielzahl von wichtigen Ereignissen. Besonders das Ringen um die Einheit der Thüringer Angelfischerei und um die Gründung eines geeinten Anglerverbandes in Deutschland haben viele von uns bewegt sowie den direkt Beteiligten viel Optimismus und Stehvermögen abverlangt.*

*Trotz dieser wichtigen verbandspolitischen Aufgaben standen die Arbeit mit unseren Vereinen und insbesondere ihre Interessenvertretung z.B. bei der Neugestaltung des Thüringer Fischerei- oder Wassergesetzes sowie die Durchführung einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen, besonders für die Verbandsjugend, im Vordergrund unseres Handelns. An dieser Stelle sei den vielen freiwilligen Helfern gedankt, ohne deren Unterstützung eine so lebendige Verbandsarbeit nicht möglich wäre.*

*Viele Vereine haben sich auch 2012 aktiv an gesellschaftlichen Höhepunkten in ihrer Kommune beteiligt oder selbst Angelfeste ausgerichtet, die nicht nur bei den eigenen Mitgliedern großen Anklang fanden. Diese Veranstaltungen, wie auch unsere Verbandspräsentation zur Messe „Reiten-Jagen-Fisch“ tragen nicht unwesentlich zur öffentlichen Anerkennung und Würdigung der organisierten Angelfischerei bei.*

*Ohne ihren finanziellen Beitrag und das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder im Fischartenschutz sowie bei der Pflege der Gewässer wären viele Fischarten in Thüringen in ihrer Existenz stark bedroht oder gänzlich verschwunden. Auch für diese Leistungen unserer Vereine und des Thüringer Gewässerverbundes des LAVT ein besonderes Dankeschön.*

*Das Jahr 2012 war für uns und den Angelfischereiverband Ostthüringen e.V. (AFVOT) ein sehr erfolgreiches Jahr. Auf einer feierlichen Festveranstaltung am 20. Oktober in Meuselwitz wurde die Einheit unserer beiden Verbände besiegelt. Dies war ein deutliches Zeichen an die Anglerschaft, Politik und Behörden im Freistaat Thüringen, wer es wirklich ernst meint mit der Einheit der Angelfischerei.*

*Es gibt einen sehr passenden Spruch, welchen der Geschäftsführer unseres Verbandes geprägt hat: „ Wer etwas will, der finde Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe.“*

*Gemeinsam mit unseren Angelfreunden aus Ostthüringen haben wir immer nach Wegen gesucht und letztendlich gezeigt, dass die Einheit der Angler erreichbar ist.*

*An dieser Stelle möchte ich mich nochmals beim Präsidium und der Geschäftsleitung des AFVOT, aber besonders beim Präsidenten Hans-Erhard Schiller für die konstruktive, freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken.*

*Leider hat die Vereinigung der Anglerschaft auf Bundesebene nicht stattgefunden. In einer sehr emotional geführten Mitgliederversammlung stimmten 74 % der Landesverbände dafür. Es fehlten am Ende nur ganze 2 Stimmen für die erforderliche ¾ Mehrheit.*

*Dies war ein nachhaltiger Ansehensverlust der Angelfischerei in Deutschland. Es waren letztendlich keine sachlichen, sondern nur formale Gründe, die einige nicht mittragen konnten. Wir wollen hoffen, dass der zweite Anlauf, welcher am 15. Februar 2013 vorgesehen ist, gelingt.*

*Ich persönlich möchte mich nochmals recht herzlich bei unserem Präsidium, den Vereinsvorständen, unseren Anglern, allen Unterstützern und besonders bei der Geschäftsstelle, beim Geschäftsführer André Pleikies und Mitarbeiterin Frau Monika Schaefer für ihre geleistete, erfolgreiche Arbeit bedanken.*

*Ich wünsche Allen ein beschauliches Weihnachtsfest*
*und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.*

*Petri Heil*

*Euer Präsident Dietrich Roese*

## Gedanken zum Jahreswechsel

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und während ich nun am Abend endlich mit einem Glas Glühwein am Tisch sitze, da draußen die ersten Flocken zu fallen beginnen, schweifen meine Gedanken zurück auf das, was hinter uns liegt.
Ich blättere in vor mir liegenden Zeitschriften und Dokumenten, betrachte die Bilder des Jahres und irgendwie komme ich in eine feierliche Stimmung.
Ja, es war eigentlich für uns ein gutes Jahr, auch wenn viele Wünsche und Vorstellungen nicht in Erfüllung gingen. Dieses Hochgefühl, diese emotionale Hochspannung, die uns alle am 20.10.2012 zur Vereinigung von LAVT und AFVOT erfasste, hält immer noch an. Man kann sich dem einfach nicht entziehen; das ist immer noch wie Adrenalin in den Adern; und sicher bin ich nicht der Einzige, dem das so geht. Daran ändert auch die Tatsache nicht, dass die ganze Sache in Berlin vorerst daneben ging. Wir haben im Oktober den richtigen Weg beschritten und hegen auch noch ein wenig Hoffnung, dass es vielleicht bis zum März auch noch bundesweit gelingt, die Angler zu einigen. Das ist der einzig gangbare Weg, wenn wir nicht eines Tages vor verschlossenen Gewässern stehen wollen, um es mal sinnbildlich auf ein altes Sprichwort zu beziehen.
Draußen hat es nun richtig zu schneien begonnen und während dieses herrliche Glücksgefühl in mir weiter anhält, was sicherlich nicht an dem zweiten Glas Glühwein liegt, gerät mir doch tatsächlich meine Fangkarte zwischen die Finger. Besonders umfangreich ist sie ja nicht gerade, aber angesichts des Umstandes, dass ich sowieso nicht viel Zeit zum Angeln hatte, ist sie auch nicht unbedingt schlecht. Beim Optimisten ist ja schließlich das Glas auch immer halbvoll.
Meines übrigens jetzt auch und ich schaue mich derweil schon mal nach der Kanne um, da müsste ja auch noch was drin sein. Ein paar Weihnachtsplätzchen habe ich auch noch, die müssen gleich noch dran glauben. Meine Frau steht ja in der Küche und backt Plätzchen.
Da wurde ich sowieso rausgeworfen, bloß weil ich mal eine ausgiebige Qualitätskontrolle gemacht habe. Na ja, Undank ist der Welt Lohn!
Aber beim Rauswurf hat sie übersehen, dass ich noch eine volle Keksdose in der Hand hatte; und die schaut mich jetzt einladend an und es wäre ausgesprochen unhöflich, dieser Einladung nicht zu folgen. Beim Keksknabbern kann man ja schon mal anfangen über den Weihnachtswunschzettel nachzudenken. Den Angelschrank habe ich dazu schon inspiziert und weiß somit auch schon, was ich mir zu Weihnachten wünsche. Obwohl, die meisten Frauen finden ja, dass uns neue Socken oder Krawatten besser stünden als neues Angelzeug.
Meine ist da völlig anders, sie findet Werkzeug für mich besonders schön, denn wir haben ja ein Haus, und da gibt es immer was zu tun und Angelzeug kann man ja schließlich auch bei der Tombola zum Anglerfest gewinnen.
Aber ehrlich gesagt, das schwierigere Geschäft bei den Weihnachtsgeschenken ist es ja, das Richtige für unsere Frauen zu finden. Entweder man hat das Falsche oder man hat keinen blassen Schimmer, da kommt immer dasselbe dabei raus. Wir Männer sind da pflegeleichter. Wir sind mit allem zufrieden, schließlich sind wir ja froh, wenn wir überhaupt etwas bekommen.
Aber mal ehrlich, was wären wir ohne unsere Frauen?
Tragen sie nicht einen Großteil der Last, die wir uns mit unserer Vereinsarbeit aufbürden?
Ich meine, wir sollten Weihnachten nutzen, um ihnen einmal ganz besonders nett Danke zu sagen.
Ich fange da übrigens schon am Mittag des Heiligabend an. Da koche ich nämlich das Mittagessen. Übrigens, das mache ich eigentlich jeden Abend, zumindest jeden Heiligabend.
Meine Frau meint ja immer, ich täte das nur, weil ich zu faul bin den Weihnachtsbaum zu schmücken. Das stimmt aber nicht, denn ich koche wirklich mal gern und nicht nur weil dazu eine Flasche Wein gehört, wie einige Neider behaupten.
Ich bin ja auch ein Fünfsternekoch, zumindest sehe ich jetzt mindestens fünf Sterne, denn meine Frau kam gerade dazu und hat die leere Keksdose entdeckt.
Wie es sich für einen Angler gehört, gibt es da natürlich Fisch. Aber ich kann auch noch viel mehr kochen, wie zum Beispiel Suppen von Maggi oder Knorr. Aber die will meine Frau nicht zum Heiligabend. Sie wünscht sich immer nur das eine Gericht und das gibt es wirklich immer nur einmal im Jahr.

**Hier ist nun mein Rezept**

**für: „Rosenkohlpüree auf Kabeljaufilet“**

**Dazu eignet sich übrigens jeder dorschartige Seefisch, also auch Seelachs, weil es ja Weihnachten durchaus vorkommt, dass es gerade mal kein Kabeljaufilet zu kaufen gibt.**

### Rezept

*Man blanchiert einen Beutel Rosenkohl etwas länger als üblich. Nach dem Abgießen wird der Rosenkohl püriert. Diesem Püree gibt man dann eine halbe Packung Reibekäse dazu sowie einen Becher Creme freche, würzt mit Pfeffer, Salz und einer Prise Muskat und verrührt die Masse miteinander.*
*Eine Kastenkuchenform wir mit Butter eingefettet. Dann legt man die mit Pfeffer und Salz gewürzten Filets hinein und bedeckt das Ganze mit der Rosenkohlmasse.*
*Anschließend streut man den restlichen Reibekäse darüber und schiebt die Form bei 170 °C in den Backofen. Dort bleibt er, möglichst bei Umluft, bis der aufgestreute Reibekäse sich bräunt.*
*Inzwischen schäle ich einige längliche Kartoffeln und lasse sie aber ganz, also lieber etwas kleinere nehmen, und koche sie in Salzwasser gar.*
*Die Kartoffeln werden dann fächerförmig auf den Tellern angerichtet, das Fischgericht in Portionen aus der Form ausgestochen und neben den Kartoffeln angerichtet.*

*Dazu eine Flasche trockenen Weißwein.*
*Ich brauche dazu aber immer zwei Flaschen, denn die eine geht ja schon während des Kochens drauf.*

Inzwischen ist auch meine Frau mit dem Baum fertig und das Essen kann beginnen.
Ich versichere Euch, das lässt keiner stehen!
So steht dann einem schönen Heiligabend nichts mehr im Wege.
Vielleicht probiert Ihrs mal aus. Im Übrigen sollten wir alle Weihnachten mal wirklich ruhig und entspannt angehen. Schiebt doch einmal für ein paar Tage alle Probleme beiseite und vergesst dabei das Lächeln nicht. Lachen ist der Gesang der Seele.

Wir haben in diesem Jahr besonders viel Grund, einmal unsere Seele singen zu lassen.
Denken wir Weihnachten einfach an das, was uns in diesem Jahr gelungen ist und es wird ein schönes Weihnachtsfest werden.
Und wenn wir dann am Silvesterabend die Gläser erheben, dann lasst uns alle miteinander anstoßen auf unseren geeinten Verband und auf die Hoffnung der Einheit aller deutschen Angler!
In diesem Sinne ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest für Euch und Eure Angehörigen!

Euer „Kalle“ Bergner
Präsident des AFV Schnaudertal e.V.





# Recht herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße

***Liebe Leser,***
***Liebe Angelfreunde,***

*ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen, ein Jahr, welches für die Angelfischerei in Thüringen von großer Bedeutung war.*
*Am 20.10.2012 schlossen sich unsere beiden Verbände, der Landesanglerverband Thüringen e.V. und der Angelfischereiverband Ostthüringen e.V., in der „bluechip-Arena“ in Meuselwitz im Altenburger Land, zu einem gemeinsamen Verband zusammen.*
*Fast ein Vierteljahrhundert seit der deutschen Wiedervereinigung ist es durch die beharrliche und auf die Interessen der Angler gerichtete Politik der Präsidien unserer beiden Verbände gelungen, den größten Teil der Anglerschaft Thüringens in einer einheitlichen Interessenvertretung zu vereinen.*
*Viele von Euch verspürten an diesem historischen Tag, genau wie ich, dieses Hochgefühl, diese innerliche feierliche Stimmung, als unter dem Banner des neuen Verbandes die Fusionspapiere unterzeichnet wurden. Ein Gefühl, was sicherlich nicht nur mich jedes Mal von neuem ergreift, wenn ich mir die Bilder von jenem Tag anschaue.*
*Es war schon ein erhabener Höhepunkt im voll gefüllten Saal der bluechip-Arena, der an keinem der Teilnehmer spurlos vorbeiging.*
*Ein kleiner Wermutstropfen blieb dennoch, da es uns nicht gelungen war, auch den dritten Anglerverband in Thüringen zur Einheit zu bewegen, was wir sehr bedauern, aber was wir nicht unbedingt akzeptieren müssen, denn die strikte Ablehnung der Einheit durch die Führung des VANT fügt der Anglerschaft in Thüringen schweren Schaden zu und ist auch nicht nachvollziehbar.*
*Hier wurde eine historische Chance nicht genutzt und das haben letztendlich die betreffenden Verbandsfunktionäre gegenüber ihren Mitgliedern zu verantworten.*
*Aber auch der 17. November 2012, als wir alle voller froher Erwartung nach Berlin fuhren, sollte kein schöner Tag für die Angelfischerei werden. Das Scheitern der Fusion der beiden deutschen Anglerverbände zeigte wieder einmal deutlich, wie weit sich manche so genannte Vertreter der Anglerschaft von den Mitgliederinteressen entfernt haben. Parallelen zu Thüringen können da durchaus gezogen werden.*
*Aber diese Rückschläge können uns nicht von unserem eingeschlagenen Weg abbringen.*
*Der 20.10.2012 wird für immer ein Meilenstein für die Angler Thüringens bleiben, dessen bin ich mir sicher. Deshalb ist es für uns ein Gefühl der Zufriedenheit, wenn wir am 31. Dezember unseren Angelfischereiverband Ostthüringen zu den Akten legen werden und uns im neuen Jahr in einem geeinten starken Landesanglerverband wieder finden.*

*Mit diesem Gefühl möchte ich mich bei allen Mitstreitern der letzten Jahrzehnte bedanken und bin sicher, dass Ihr alle auch in unserem neuen Verband Eure ganze Kraft für die Interessen der Angler einsetzen werdet.*
*In diesem Sinne freuen wir uns gemeinsam auf die neuen Aufgaben, auf neue Anforderungen, aber auch auf neue Erfolge!*

***Ich wünsche Euch, Euren Familien und Freunden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit und Glück für das kommende Jahr.***

***Mit einem herzlichen Petri Heil!***

***Hans Erhard Schiller***
***Präsident Angelfischereiverband Ostthüringen e.V.***

# Landesanglerverband Thüringen e.V.
# Erste Veranstaltungstermine für das Jahr 2013

| | |
|---|---|
| **19. Januar** | **Jahreshauptversammlung des LAVT in der Wisentahalle Schleiz** |
| 02. Februar | 1. Schulung zum neuen, verbesserten Versicherungsschutz für unsere Vereine |
| 09. März | Theoretischer Lehrgang zu den wichtigsten Angelmethoden, fängige Köder und Montagen Thüringer Gewässerverbund |
| **12.-13. April** | **Messe Reiten - Jagen - Fischen** |
| 04. April | Übungsleiterlehrlang – Vermittlung von Grundlagen für Übungsleiter/Jugendwarte zur Befähigung zur Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen im Anglerheim am Weiding in Saalfeld |
| 20. Apri | 2. Schulung zum neuen, verbesserten Versicherungsschutz für unsere Vereine |
| 27. Apri | Anangeln am Reihersee – Thüringer Gewässerverbund |
| 10.-12. Mai | Gult – Carp Event Hasselbacher See Altenburger Land |
| 25. Mai | Jugendlehrgang Fliegenfischen an der Ilm – Thüringer Gewässerverbund |
| 15. Juni | Jugendlehrgang Fliegenfischen an der Werra |
| 16. Juni | Offene Thüringer Casting – Meisterschaften Sportplatz am Anglerheim am Weiding in Saalfeld |
| 12.-14. Juli | Jugendlager Ostthüringen am Waldsee Schnauderhainichen/Meuselwitz |
| **31. Aug. - 1. Sept.** | **Thüringer Jugendangeltage in Herbsleben** |
| 14. Sept. | Lehrgang Fliegenfischen an der Weißen Elster in Greiz |
| 21. September | Raubfischangeln in Breitungen |
| 05. Oktober | Abangeln an den Erfurter Kiesseen – Thüringer Gewässerverbund |

Es besteht in Ausnahmefällen die Möglichkeit, dass es zu terminlichen Verschiebungen kommen kann. Unsere Vereine erhalten zu den jeweiligen stattfindenden Veranstaltungen rechtzeitig eine schriftliche Einladung mit genauem Ablaufplan.

Über weitere Veranstaltungstermine informieren wir in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Angeln in Thüringen“ im April 2013 oder mit schriftlicher Einladung.

Für eventuelle Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen stehen wir unseren Vereinen gern zur Verfügung und sind offen für neue, interessante Vorschläge zur weiteren Verbesserung unseres Veranstaltungs- und Schulungsprogramms.

André Pleikies
Geschäftsführer des LAVT

## Erster Weimarer Angelverein e.V.

## Wichtige Information zur Beitragskassierung für 2013

Am 20.10.2012 ist der AFVOT dem LAVT beigetreten. Durch diesen Zusammenschluss ist die Ausgabe neuer Mitgliedsausweise notwendig geworden. Daher bitten wir alle Mitglieder zur Beitragskassierung ein Passbild und den jetzigen Mitgliedsausweis zum Fischereischein und Fangbuch mit zubringen. Ohne diese Unterlagen erfolgt keine Ausgabe der Angelberechtigung für das Jahr 2013.

**Mit freundlichen Grüßen**
**Der Vorstand**



# Pressemitteilung
## des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB):

**Schwimmendes Seelabor im Stechlinsee eingeweiht**

*Neuglobsow, 29.Juni 2012*
Das Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) hat am 29. Juni 2012 sein neues Seelabor im Stechlinsee eingeweiht. Mit der einzigartigen Forschungsinfrastruktur will das IGB erforschen, wie Seen auf den Klimawandel reagieren.

«Der Klimawandel stellt die Gesellschaft vor eine der größten Herausforderungen des kommenden Jahrhunderts», sagte IGB-Direktor Prof. Klement Tockner anlässlich der Einweihung. Auch Binnengewässer werden davon betroffen sein.

Mit dem Seelabor wollen die Forscher deshalb in die Zukunft der Seen schauen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschätzen. Dazu stellen sie experimentell Umweltbedingungen her, wie sie in den kommenden Jahrzehnten erwartet werden – etwa eine höhere Temperatur des Tiefenwassers. Die insgesamt 24 Versuchszylinder sind quasi große Freiland-Reagenzgläser – sie schließen Seebecken von jeweils neun Metern Durchmesser und zwanzig Metern Tiefe ein.

Projektleiter Prof. Mark Gessner erläutert, welche Vorteile das hat: «Anders als bei Laborexperimenten, die die Verhältnisse im Gewässer grob vereinfacht abbilden, finden die Versuche im Seelabor in der natürlichen Umwelt statt und berücksichtigen die Komplexität des Ökosystems.» Für den See ist die Anlage unbedenklich – nur ein winziger Teil des Seewassers, knapp 0,05 Prozent, wird von den Zylindern eingeschlossen, und es werden keine fremden Stoffe oder Organismen eingebracht.

Dank der großzügigen Finanzierung vor allem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vieler engagierter Partner konnte die schwimmende Forschungsplattform in Rekordzeit errichtet werden. Reinhold Ollig, der Leiter des BMBF-Referats Ressourcen und Nachhaltigkeit, begründete das Engagement seines Hauses: «Wir sind besonders an einer praxisnahen Nachhaltigkeitsforschung interessiert. Mit dem Seelabor bietet sich jetzt diese Möglichkeit zur Forschung an der Realität.»

Zur Einweihung kamen 150 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Stechlinsee, darunter auch der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Karl Ulrich Mayer. Forschung zum Klimawandel und zur biologischen Vielfalt habe in der Leibniz-Gemeinschaft einen herausragenden Stellenwert, so Mayer. «Dies unterstreicht das Seelabor mit seinem weltweit einzigartigen innovativen Forschungsansatz», sagte er. Als wissenschaftliche Infrastruktur könne das Seelabor auch von Wissenschaftlern aus aller Welt für die Umsetzung von Projektideen genutzt werden.

Für die Vertreterin der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Dr. Jutta Koch-Unterseher, ist das IGB-Seelabor «nicht ein Labor unter vielen, sondern ein innovatives Projekt, das wissenschaftliche Strahlkraft entfalten wird.» Es stelle eine große Bereicherung für das IGB und die nationale und internationale Wissenslandschaft dar.

Die Idee des Seelabors überzeugte auch die Juroren des Wettbewerbs «365 Orte im Land der Ideen», der gemeinsam von der Deutschen Bank und der Standortinitiative «Deutschland – Land der Ideen» durchgeführt wird. Die Jury kürte das Seelabor aus über 2000 Vorschlägen zu einem von 365 «Ausgewählten Orten». Antje Uhlig von der Deutschen Bank überreichte die offizielle Auszeichnung anlässlich der Einweihung. In ihrer Laudatio hieß es: «Dank der umfassenden Versuche im Stechlinsee kann den Auswirkungen des Klimawandels frühzeitig entgegengesteuert werden. Damit steht das Seelabor für innovative Forschung aus Deutschland und unsere ökologische Zukunft.»

*Fotos unter:*
*http://www.fv-berlin.de/news/schwimmendes-seelabor-im-stechlinsee-eingeweiht*

*Ansprechpartnerin:*
*Dr. Martina Bauchrowitz*
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Seelabor*
*Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei – IGB*
*Tel: 033082 6990 oder 0151 4038 0962*
*martina.bauchrowitz@igb-berlin.de*

*Foto: Peter Casper*

# Gewässersanierung „Wasserspeicher Gänserieth“

**Im Sommer 2011 wurde in der Mitgliederversammlung der Gramme-Unstrut-Sportfischer Werningshausen e. V. beschlossen, das Verbundgewässer „Wasserspeicher Gänserieth“ zu sanieren.** Das Gewässer „Wasserspeicher Gänserieth“ ist ein idyllischer Dorfweiher von ca. 0,15 ha, welcher Anfang der siebziger Jahre künstlich angelegt wurde. Der Zulauf erfolgt über ein altes Stahlrohr aus der Schmalen Gera. Über einen Überlauf wird das durchströmende Wasser in den Umfluter der Gramme abgeleitet. Da der Zulauf stark beschädigt und das gesamte Gewässer verschlammt war, musste unbedingt gehandelt werden, um ein Umkippen des „Wasserspeicher Gänserieth“ zu vermeiden.

Als im Oktober die Anträge auf Fördergelder vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der Fischereiabgabe) beim Verein vorlagen, wurden die notwendigen Sanierungsarbeiten konkreter. So musste die Planung und Vorbereitung der Gewässersanierung vorangetrieben werden. Grundlage für die Beantragung der Fördergelder war eine detaillierte Kostenkalkulation. Bei der Kostenplanung musste das Vereinsvermögen berücksichtigt werden, da nur 50 % vom Ministerium gefördert werden. Eine weitere Hürde bei der Planung war die Einholung aller notwendigen Genehmigungen und Zustimmungen bei den zuständigen Behörden und dem Gemeinderat.

*Neben vielen fleißigen Vereinsmitgliedern engagierten sich an der Gewässersanierung besonders (v.l.n.r.) der ehemalige Vors. Norbert Heinze, der 1. Vors. Torsten Bostelmann und der 2. Vors. Steffen Kühl.*

Am 10.12.2012 erfolgte das Abfischen des Gewässers. Die Fische wurden in das angrenzende Verbundgewässer Umfluter der Gramme, welches mit dem Wasserspeicher Gänserieth über Zu- und Ablauf verbunden ist, umgesetzt. Als Überraschung fanden wir auch ca. 200 Teichmuscheln im Gewässer. Diese wurden während der Sanierungsmaßnahmen in ein anderes Gewässer umgesiedelt und nach Beendigung der Tiefbauarbeiten wieder zurückgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Geschäftsführer des LAVT, André Pleikies, eingeladen, um ihn die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Gewässer zu erläutern und die notwendigen Schritte mit ihm abzustimmen. An dieser Stelle möchten wir uns für die vielfältige Unterstützung durch unseren Landesverband und seine Geschäftsleitung recht herzlich bedanken. Ohne diese wäre die Realisierung dieses umfangreichen Projektes für unseren Verein nur schwer möglich gewesen.

Nach der Bewilligung der Fördermittel wurden die Baufirmen angeschrieben und Termine festgelegt. Leider spielte das Wetter bei der Planung nicht mit, und so mussten die geplanten Termine für den Februar, aufgrund der kalten Witterung, auf den März verschoben werden. Der Kälteeinbruch hatte aber auch etwas Gutes, so konnte im Rahmen mehrerer Arbeitseinsätze der Baumbestand verschnitten werden. Mit dem Baumschnitt wurden dann Faschinen gebunden. Diese Faschinen wurden auf einer Länge von ca. 150 m zur Uferbefestigung von den Vereinsmitgliedern eingebaut. Die stark erodierte Insel wurde ebenfalls mit Faschinen gesichert.

Am 03.03.2012 erfolgte die Erneuerung des maroden Gewässerzulaufes durch Bohrspülen in geschlossener Bauweise. Dabei wurde durch die Firma Horizontal Bohrtechnik Schütze ein HD-PE-Rohr DN 160 eingezogen. Die notwendigen Tiefbauarbeiten hat die Firma Elektro-Zimmer geleistet. Als Abschluss der Zulaufsanierung erfolgte noch der Einbau eines neuen Revisionsschachtes.

Nach Beendigung der Vorleistungen kam am 24.03.2012 der Bagger der Firma Wagner Straßen- und Tiefbau GmbH. Zur großen Überraschung aller wurde durch die Schaulustigen eine Atmosphäre mit Dorffestcharakter geschaffen. So waren Jung und Alt, Angler und nicht Angler auf den Beinen. Während der Baggerarbeiten wurde die Gewässerprofilierung mit Flach- und Tiefwasserzone neu gestaltet. Im Flachwasserbereich wurden ca. 20 cm bis 30 cm Schlamm abgetragen in der Tiefwasserzone 2,0 m bis 2,5 m. Das entspricht mehr als 1.000 m² Schlamm. Anhand dieser Zahlen kann man die Notwendigkeit der Gewässersanierung sehen. Nach Beendigung der Baggerarbeiten haben die Fein-Arbeiten der Gewässergestaltung begonnen. So wurden auf der Insel Sumpfschwertlilien und eine Trauerweide gepflanzt. Im Bereich des Ufers wurden mit Schaufel und Spaten noch die Angleichungsarbeiten durchgeführt und Rasen gesät.

Ein großes Lob muss den Vereinsmitgliedern für Ihre tatkräftige Unterstützung ausgesprochen werden. So wurden durch 47 Vereinsmitglieder 492 Arbeitsstunden geleistet.

Im Laufe des Jahres wurde durch den LAVT begonnen, das Gewässer mit Fischen zu besetzen. Die Besatzmaßnahmen werden im Herbst 2012 fortgeführt.

Geplant ist der langsame und langfristige Aufbau des Gewässers als ein attraktives, naturnahes Angelgewässer.

Wir danken dem LAVT und dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz für die uns gegebene Unterstützung, den Firmen Horizontal Bohrtechnik Schütze, Elektro-Zimmer und Wagner Straßen- und Tiefbau GmbH für die fachliche Ausführung der notwendigen Arbeiten.

Wir wünschen allen Petri-Jüngern ein erfolgreiches Angeln am „Wasserspeicher Gänserieth“.

Petri Heil

Torsten Bostelmann
1. Vorsitzender

Fotos: T. Bostelmann, A Pleikies

# Abangeln der Jugend am Reihersee und angrenzenden Gewässern

**Die Jugendlichen der Angelgruppen des Gewässerverbundes des Landesanglerverbandes Thüringen e.V. trafen sich am 6.10.2012 zum Abangeln.**
60 Teilnehmer folgten der Einladung. Erfreulich, wir konnten auch Jugendliche aus dem Angelverein Kelbra, Mitglied im DAV Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V., als unsere Gäste begrüßen.

Treffpunkt war der Reihersee in Mittelhausen. Die Nähe des Gewässers zu anderen attraktiven Kiesseen, wie dem Neuen Kiessee, dem Barschsee oder dem Schleienloch, ließen es zu, dass jeder Angler seinen vermeintlich erfolgreichen Angelplatz fand.

An unterschiedlichen Uferbereichen konnte mit verschiedenen Angelmethoden gefischt werden. Vom Ansitzangeln bis hin zum Spinnfischen wurde alles mit großem Eifer ausprobiert. So richtig wollte es aber nicht klappen. Der Wettergott hatte es immerhin gut mit uns gemeint, 15 °C und Westwind sind doch gute Voraussetzungen. Erst nach 1 Stunde wurde der erste Barsch von 14 cm gelandet. So wurde das nix.

Also wurde sich, nach dem sich die Teilnehmer durch einen vom LAVT zur Verfügung gestellten Imbiss gestärkt hatten, über fängige Montagen und Angeltricks ausgetauscht.
Wie schon oft konnte Reinhard Henkel vom Polizeisportverein Erfurt mit vielen guten Ratschlägen und raffinierten Montagen helfen. Das machte sich bezahlt. Nach einiger Zeit konnten die Sportfreunde vom AV Breitungen einige schöne

Rotfedern überlisten. Mit viel Geduld und Glück schaffte es Florian Hladtka und Felix Varenholz einen Hecht von 68 cm und 57 cm zu präsentieren. Besonders freuten wir uns über Heinrich Eisleb, der nach vielen Versuchen und ganz starken Daumendrücken einen 40 cm langen und 1740 g schweren Giebel fing. Ein schöner Fisch. Kurz vor Ende der Veranstaltung bekam Oliver Saul tatsächlich noch einen von den dicken Karpfen an den Haken, einen 56 cm langen und 3.730 g schweren Spiegler.

Am Ende des Angelns war Petrus der Meinung es reicht und schickte uns ein paar dicke Wolken mit viel Regen im Gepäck. Das nicht jeder Angler einen guten Fang

präsentieren konnte ist gar nicht so schlimm, denn es hat allen Mitstreitern gut gefallen. Alle freuen sich schon auf das nächste Mal, auch wenn ein unangenehmer Winter dazwischen liegt.

Wir wünschen allen Junganglern noch einen schönen Angelherbst und Petri Heil

Manuela und Klaus Freund

# Abangeln des LAVT am Reihersee - Angelfreunde aus Sachsen-Anhalt - wir waren dabei!

**Es war uns eine große Ehre, die Einladung vom Landesanglerverband Thüringen e.V. (LAVT) zum Abangeln der Jugendgruppen am Reihersee (nahe Erfurt Mittelhausen) anzunehmen.**

Nach vielen hausgemachten Fehlschlägen in diesem Jahr war es die 2. Veranstaltung, die neben dem Friedfisch-Cup als ein Höhepunkt der Jugendgruppe und Erfolg bezeichnet werden kann.
Mitgereist waren der 2. Jugendsprecher Florian Teuber aus Thürungen, Janik Meyer aus Tilleda und Nikolas Eßrich aus Kelbra.

Entstanden durch den Kiesabbau finden wir auf dem Arial zwischen Nöda und Mittelhausen eine Vielzahl gut zu beangelnder Gewässer. Hervorragend strukturiert finden wir Barschberge genauso wie seichte Ufer oder Rinnen, die das Anglerherz höher schlagen lassen, vor.

Über 70 Kinder geben sichan diesem Tage dem besten Hobby der Welt hin. Die vielen mitgereisten Eltern schauten interessiert ihren Sprösslingen über die Schulter und waren, soweit möglich, auch mit Rat und Tat zur Stelle.

Der Wettergott hatte bis zum Abschluss der Veranstaltung ein klein wenig Einsehen mit den Kid`s. Bewölkung und starker Wind ließen jedoch an Hans Werner Henze`s -Ode an den Westwind (für Cello und Orchester) oder an Ludwig van Beethoven`s-Klaviersonate Nr. 17 d-moll „Der Sturm“ (nach Shakespeare) denken.

Neben den von den Kindern und Jugendlichen geführten Gesprächen war es auch für den Vorsitzenden des Vereins wichtig, Kontakte zu knüpfen und für eine stärkere Zusammenarbeit mit den Vereinen und Jugendgruppen aus Thüringen zu werben. Er sprach von den guten Erfahrungen die bereits zum Friedfisch - Cup gemacht wurden.

Ein Gedankenaustausch mit dem Verbandsjugendwart des LAVT Klaus Freund brachte viele neue Erkenntnisse und interessante Einblicke in die Jugendarbeit des LAVT.

Für Uwe Bernert auch lehrreich die Gespräche mit dem Jugendwart des ASV Breitungen Jens Rhöner, der unsere Jugendgruppe spontan für eine Veranstaltung im nächsten Jahr einlud. Eine Einladung, der wir gern folgen wollen, ist doch das Bootsangeln in unseren Breiten nicht die vorherrschende Art des Angelns.

Die Bilderserie zeigt den Spaß, den die Jugendlichen hatten, natürlich war er besonders hoch, wenn sich unter den doch widrigen Umständen Fangerfolge einstellten. Ob es nun der 18er Barsch von unserem Janik Meyer war oder die Hechte, Giebel, Karpfen, Rotaugen und Rotfedern der Thüringer Freunde waren, war egal, weil sich jeder mit Jedem freute, was auch ein Ziel dieser Veranstaltung war.
Die kleinen Anerkennungen von Angelrute bis Gummifisch sorgten dann auch für rundherum stolze Augen.

Es war schön zu sehen, dass es am Wasser bei unseren Kindern keine Rolle spielt, welchem Verband man zugehörig ist, einzig das Angeln stand im Vordergrund und so soll es auch bleiben.

Mit einer Urkunde bedankte sich Florian Teuber bei den Gastgebern vom LAVT für die herzliche Aufnahme und nahm die Einladung vom Verbandsjugendwart Klaus Freund, doch wiederzukommen, gern an.

Eine Lehre zog Uwe Bernert aus diesem Ausflug: Bereitschaft zu zeigen, den Jugendlichen bei der Ausübung unseres gemeinsamen Hobbys helfend zur Seite zu stehen, darf nicht auf den Schultern einzelner lasten, sondern muss Anliegen des ganzen Vereins und auch der Eltern sein.

Gewinnung anglerischen Nachwuchses, dessen Betreuung und Ausbildung wird Schwerpunkt in der künftigen Gestaltung des Vereins sein. Eine Aufgabe, die sich der Vorstand und der Verein stellen muss.

Ob als Jugendleiter, Jugendbetreuer oder Helfer; es sind alle eingeladen, an dieser Aufgabenstellung mitzuwirken.

Uwe Bernert
1. Vorsitzender AV Kelbra e. V.

# Eindrucksvoller Hecht in der Kiesgrube Breitungen gefangen

Zusammen mit Peter Hertel fischten wir am 24.11.2012 gegen 10 Uhr an unserem Vereinsgewässer, der Kiesgrube Breitungen, mit totem Köderfisch in ca. 6 Meter Tiefe. Das Wetter war für den Hechtfang wie gemacht und das Wasser glasklar. Einer meiner Angelkollegen sagte noch: „Schau Dir doch das Wetter an, ich habe ein echt gutes Gefühl. Wenn wir heut was fangen, dann wird es was richtig Großes oder gar nichts."

Peter Hertel, er kennt das Angelgewässer von klein auf und suchte ganz gezielt seinen Angelplatz aus. An dieser Stelle waren die Haubentaucher und fischten sehr intensiv. Hier mussten Weißfische sein und die Chance, dass sich auch ein Hecht in der Nähe aufhält, war groß. Peter Hertel stellte seine Rute bzw. Köder auf ca. 6 m Tiefe und warf sie aus. Mein Angelfreund Jan angelte 10 m von Peter und bot seinen toten Köderfisch noch 2 m tiefer an. Schon nach ca. 5 Minuten ging Peters Pose unter. Es folgte ein kräftiger Anhieb und der erste Hecht von ca. 80 cm war schon bald im Kescher. Die Rute neu bestückt und eine viertel Stunde später der nächste Biss. Was für ein Tag! Danach die Rute wieder „scharf gemacht" und 2 Minuten später ging die Pose kurz unter und wanderte dann an der Oberfläche umher. Peter setzte erst nach ca. 10 Sekunden den Anhieb und merkte sofort, dass es ein kapitaler Hecht sein musste. Doch er ahnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was da auf ihn zukam. Peter sagte mir später, es waren Fluchten und ein Gefühl an der Rute, als hätte er eine Dampflok gehakt. Nach ca. 20 Minuten kam die sogenannte Dampflok nach oben und Peter traute seinen Augen nicht, als das Krokodil, so nennt er seinen Traumfisch, quer neben dem Boot lag. Er versuchte, die „dicke Oma" mit seinen Kescher zu landen. Doch dieser war leider zu klein, somit entschied er sich zur zärtlichen Handlandung. Er behandelte seine „dicke Oma" wie eine Frau, da er sie nicht verlieren wollte. Als er seinen Fisch des Lebens endlich unter großen Kraftanstrengungen im Boot hatte, konnte er nicht glauben, was er sah. Im Boot lag ein Hecht von 128 cm und 36 Pfund. Er fing diesen riesigen Fisch auf eine 17 Spiderwire und einem 1 Meter langen 60er Hartmono - Vorfach. Der 3/0er Drilling hing ziemlich locker im oberen Hautbereich des Gaumens. Natürlich gehört bei der Anlandung eines so kapitalen Fisches neben Können auch ein wenig Glück dazu. Denn wie schnell hätte der Drilling ausschlitzen oder die Schnur reißen können.

Seinen bisher größten Fisch möchte Peter für die Nachwelt erhalten und komplett präparieren.

Petri Heil
Marios Angelstube in Barchfeld

# Verein „Brühler Anglerfreunde e. V."
## Einladung zur Jahreshauptversammlung / Wahlversammlung

**Unsere Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 26. Januar 2013, von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr in der Fachhochschule Erfurt im Auditorium Maximum, Raum 08.01.01, Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt, statt.**

**Zu dieser wichtigen Vollversammlung aller Mitglieder unseres Vereins laden wir alle „Brühler Anglerfreunde" herzlich ein. Bitte Fischereischein, ausgefüllten Fischereierlaubnisschein (Fangbuch) und Deutschen Sportfischerpass (Mitgliedsausweis) nicht vergessen!**

Auf Grund der Fusion der ehemaligen Verbände „Thüringer Landesangelfischereiverband e. V." (TLAV)
und „Angelfischereiverband Ostthüringen e. V." (AFVOT)
zum **„Landesanglerverband Thüringen e. V." (LAVT)**
werden neue Mitgliedsausweise ausgegeben.

**Es ist deshalb erforderlich, dass jeder Anglerfreund ein aktuelles Passbild mitbringt!** Abmessungen: 3,5 cm x 4,5 cm

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung der Mitglieder und Eröffnung der Versammlung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012
3. Aussprache zum Bericht
4. Ehrung und Auszeichnung verdienstvoller Mitglieder
5. Beschlussfassung zu den vorliegenden Anträgen
6. Wahlhandlung
   6.1. Bestätigung der Wahlleitung
   6.2. Vorstellung der Kandidaten
   6.3. Wahlhandlung
7. Schlusswort des neu gewählten Vorsitzenden
8. Ausgabe der neuen Mitgliedsausweise, Beitragskassierung
9. Verkauf von Fischereierlaubnisscheinen für das Jahr 2013

*NACHKASSIERUNG - Sollte jemand absolut verhindert sein und auch keinen Vertreter delegieren können, so wird diesen Anglerfreunden die Möglichkeit des Erwerbs eines neuen Mitgliedsausweises und der Beitragsentrichtung zur Nachkassierung am Samstag, dem 16. März 2013, von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Gaststätte Kleingartenanlage „Eugen Richter", in der Eugen-Richter-Str. 22 a (gegenüber) Lidl in Erfurt eingeräumt.*

# Angelcamp des Deutschen Familienverbandes Thüringen in Mühlhausen

Ferienfreizeiten einer besondern Art bietet seit einigen Jahren der Deutsche Familienverband für Kinder und Jugendliche aus ganz Thüringen an. In drei Durchgängen, von jeweils einer Woche im Juli und August, konnten 25 Teilnehmer die zahlreichen Facetten der Angelfischerei kennenlernen. Im Mühlhäuser Schullandheim „Waldschlößchen" waren die Teilnehmer unter Leitung von Rene Anglewitz untergekommen, nicht weit vom Mühlhäuser Angelgewässer Thomasteiche.

Um nicht ins kalte Wasser geworfen zu werden, organisierte der Anglerverein Mühlhausen zu jedem Durchgang eine Einführungsveranstaltung. Hier gab es Hinweise zum richtigen Verhalten am Wasser, Tipps zur Handhabung und Ausstattung der Angelgeräte durch den Jugendwart des Vereins Klaus Hoffmann sowie Martin Henning. Abschließend besuchten alle Teilnehmer die Ausstellung des AV Mühlhausen e.V. im Vereinshaus, um sich anschließend einem kleinen Wissenstest zum Angeln zu unterziehen. Danach erhielt jeder einen Erlaubnisschein zum Fischfang. Geangelt wurde dann natürlich auch täglich am Thomasteich, unter Betreuung von Anglern des Vereins vor Ort.

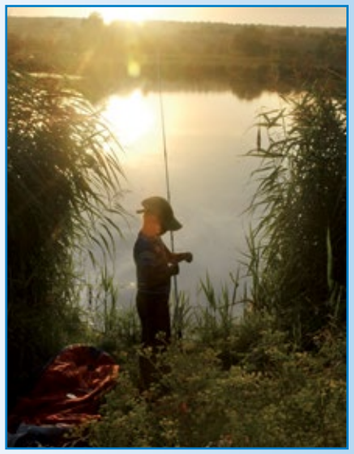
Erfolgreich waren die Angeltage für die Kinder in den drei Wochen auch, so konnten insgesamt 163 Fische gefangen werden, u.a. Blei, Karpfen, Schleie und Aal.

Zum Ende eines jeden Durchganges gab es dann ein gemeinsames Fischessen. Gemeinsam mit der Jugendgruppe des Mühlhäuser Vereins versuchten sich die Teilnehmer bei Castingwettbewerben, wie z.B. beim Zielwerfen auf die Arenbergscheibe.

Für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Anglerverein Mühlhausen bedankte sich der Leiter des Feriencamps Rene Anglewitz. Dank dieser guten Unterstützung haben auch in diesen Ferientagen viele Kinder zum ersten Mal das Erlebnis Angeln kennengelernt.

In der Planung für 2013 sind heute schon vier Durchgänge des Angelcamps mit jeweils 25 Kindern vom Deutschen Familienverband, Landesverband Thüringen.

Gerd Pfeiffer



# An Tagen wie diesen… Fusion von AFVOT und LAVT

**Was für bewegende Momente am 20. Oktober 2012 im Festsaal der bluechip – Arena des ZFC Meuselwitz.**

Bei dem Musiktitel „An Tagen wie diesen…“ schritten festlich gekleidete und nicht ohne Stolz eine Anglerin und zwei Angler, das neue Verbandsbanner und die Vereinigungsurkunden tragend, durch den Saal in Richtung Podium. Zunehmend standen immer mehr Delegierte und Gäste auf und fingen an Beifall zu klatschen. Der Saal war wie elektrisiert und alle warteten freudig auf den großen Moment. Als der Präsident des Angelfischereiverbandes Ostthüringen e.V. (AFVOT), Hans-Erhard Schiller, und der Präsident des Landesanglerverbandes Thüringen e.V. (LAVT), Dietrich Roese, den Vereinigungsvertrag unterzeichneten und die Vereinigung beider Verbände ab dem 1. Januar 2013 besiegelt war, brachen förmlich die Dämme. Nun standen alle auf, tosender, nicht enden wollender Beifall und nicht wenige mussten sich mindestens eine Freudenträne aus dem Gesicht wischen.

Es war ein wirklich bewegender, historischer Moment und keiner muss sich seiner Freudentränen schämen. Besonders auch deshalb nicht, weil es auf Grund der vielen Steine, welchen einem die Gegner des Einigungsprozesses ständig vor die Füße warfen, kein leichter Weg war. Dies ging bis hin zu persönlichen Verleumdungen bzw. gezielt betriebener Schädigung von Personen, welche sich intensiv für die Einheit der Anglerschaft engagieren. Auch das sollte an so einem Tag gesagt und nicht vergessen werden dürfen.

*Unterzeichnung des Einigungsvertrages durch die Präsidenten des Landesanglerverbandes Thüringen e.V., Dietrich Roese und des Angelfischereiverbandes Ostthüringen e.V, Hans - Erhard Schiller.*

Es war nicht nur ein steiniger, sondern auch ein langer Weg, beginnend seit Ende der 90-iger Jahre. Besonders das Treffen der VDSF/DAV Landesverbände der neuen Bundesländer am 7. April 2005 in Wismar veränderte das Verhältnis zwischen den Verbänden nachhaltig. Das von dieser und weiteren gemeinsamen Veranstaltungen ausgehende positive Klima zwischen den VDSF und DAV Landesverbänden reflektierte auch auf das positive Miteinander der Anglerverbände in Thüringen.

*Langanhaltender Beifall der Delegierten und Gäste nach Unterzeichnung des Vereinigungsvertrages durch die Präsidenten des LAVT und AFVOT*

Der Weg des sich besser Kennenlernens der Verbände setzte sich in den vergangenen 5 Jahren bei den gemeinsamen Deutschen Fischereitagen fort.

Am 7. Oktober 2008 unterzeichneten anlässlich der „Grünen Tage“ in Erfurt die drei Thüringer Anglerverbände und der Berufsfischerverband auf Initiative des damaligen Landwirtschaftsministers, Dr. Volker Sklenar, eine gemeinsame Erklärung zur Fortentwicklung der fischereipolitischen Verbandsarbeit in Thüringen.

Bereits zur Mitgliederversammlung am 21. Februar 2009 in Plaue bekundeten die Delegierten des LAVT ihren Willen zur Einheit der Thüringer Angler und ebneten durch ihre Beschlüsse dafür den Weg.

Am 3. August 2009 wurde die „Interessengemeinschaft Thüringer Fischerei“, unterstützt vom Ministerium für LFNU, unter Moderation des von allen bestätigten Sprechers, Herrn Dr. Löhr, gegründet. Das wichtigste Arbeitspapier, die gemeinsame Satzung, wurde von allen vier Präsidenten unterzeichnet. Eine der zentralen Zielstellungen in der Satzung war die Gründung eines einheitlichen Anglerverbandes in Thüringen bis Ende 2012.

Diese Interessengemeinschaft arbeitet nunmehr seit über 3 Jahren. Schnell hat sich abgezeichnet, dass der Wille, die gemeinsame Satzung auch in allen Punkten umzusetzen, nicht bei allen Mitgliedern gleichermaßen ausgeprägt war.

Im Rahmen der Umsetzung der Satzung der IG Thüringer Fischerei unterzeichneten am 22. Oktober 2010 allein der AFVOT und der TLAV eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung. Diese hatte eine weitere Vertiefung der schon damals freundschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit und die Fusion zu einem Verband bis Ende 2012 zum Ziel.

Beide Verbände haben in den vergangenen 4 Jahren wiederholt versucht, auch den dritten Thüringer Anglerverband zu überzeugen, sich am Einigungsprozess zu beteiligen. Zeit und Gelegenheiten sich näher kennenzulernen und das notwendige Vertrauen aufzubauen, gab es in den letzten 20 Jahren, aber speziell ab 2005 vielfach.

Die Mitglieder von AFVOT und LAVT haben in ihren Jahreshauptversammlungen 2011 und 2012 auf Grundlage der Satzung der IG „Thüringer Fischerei“ und der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung die für die Vereinigung notwendigen Beschlüsse verabschiedet.

In mehreren Sitzungen beider Präsidien und in Beratungen mit unseren Vereinsvorständen wurden der Vereinigungsprozess und die dafür notwendigen Dokumente gemeinsam vorbereitet und abgestimmt.

Diese kurzen, sicherlich nicht vollständigen Aufführungen der einzelnen Stationen auf dem Weg zu einem einheitlichen Verband zeigen deutlich die umfängliche Arbeit und den langjährigen Prozess, welcher notwendig war, damit letztendlich die Vereinigung von zwei Thüringer Anglerverbänden stattfinden konnte.

Die aktuellen Entwicklungen in der Angelfischerei machen deutlich, dass der durch den AFVOT/LAVT und seine Vereine bestrittene Weg richtig, ja zukunftsweisend ist.

Der so dringend notwendige Vereinigungsprozess wird auch in Thüringen, wie

*Dietrich Roese - Präsident Landesanglerverband Thüringen e.V. bei seiner Eröffnungsrede*

*Herr Roland Richwien - Staatssekretär Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz*

*Herr Christian Gumprecht - Thüringer Landtag, CDU Fraktion Sozialpolitscher Sprecher der Fraktion*

*Herr Tilo Kummer - Thüringer Landtag, Fraktion Die Linke Vors. des Ausschusses f. Landw., Forsten, Umwelt & Naturschutz*

*Frau Eleonore Mühlbauer - Thüringer Landtag, SPD Fraktion Ausschusses f. Landwirtschaft, Forsten, Umwelt & Naturschutz*

*Frau Franka Hitzing - FDP Fraktion, Vizepräsidentin des Thür. Landtages, Ausschusses f. Landw., Forsten, Umwelt & Naturschutz*

*Herr Dr. Frank Augsten - Thür. Landtag, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, Ausschuss f. Landw., Forsten, Umwelt und Naturschutz*

*Frau Barbara Golder - Bürgermeisterin der Stadt Meuselwitz.*

*Herr Professor Dr. Karl-Heinz Brillowski Präsident Landesanglerverband Mecklenburg Vorpommern*

*Herr Friedrich Richter - Präsident Landesverband der Sächsischen Angler*

der 20. Oktober 2012 in Meuselwitz zeigt, auf Dauer nicht aufzuhalten sein. Letztendlich hat nur ein geeinter Thüringer Anglerverband die Chance, die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern, das Angeln für seine Mitglieder zu erhalten und die Fischereipolitik aktiv mitzugestalten.

Natürlich war für diesen besonderen Tag alles festlich vorbereitet, beginnend mit einer Leistungsschau der Thüringer Angel- und Berufsfischerei im Außengelände. Vorgestellt wurden unter anderem unsere heimischen Fischarten, die verschiedenen Angelmethoden und die dafür notwendigen Gerätschaften, eine Präsentation zeigte das Leben am und im Wasser. Jungangler stellten interessierten Gästen die in unseren Gewässern lebenden Wasserinsekten/ Fischnährtiere vor. International erfolgreiche Werfer vom Casting - Club Saalfeld zeigten auf dem Fußballplatz vom ZFC Meuselwitz ihr Können im Ziel- und Weitwerfen.

Es gab auch viel Wissenswertes über die Jugendarbeit, die Aus- und Weiterbildung der Vereine sowie über die Thüringer Fischerschule zu erfahren.

Schon von weitem drang den Delegierten und unseren Gästen der leckere Geruch von frischem Räucherfisch in die Nase. Auch die anwesenden Berufsfischer mit ihrer Leistungsschau an hochwertigen Fischprodukten, welche zum Verkosten lecker hergerichtet waren, haben wesentlich zum Erfolg unsere Festveranstaltung beigetragen.

Für die Thüringer Angelfischerei waren und sind die Fischereibetriebe die wichtigsten Partner. Mit vielen Betrieben verbindet uns eine lange und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Der Inhaber der Gaststätte „Bergmannsklause“, Herr Karsten Krüger, ein mehrfacher Sternekoch, und seine fleißigen Damen zauberten ein wirklich leckeres, außergewöhnliches Frühstücks- und Mittagsbüffet. Von allen Seiten war nur Lob zu hören.

Der Saal war festlich geschmückt und unser Fischpräparator Thomas Mund hat uns eine sehr attraktive Präsentation an heimischen Fischarten zur Verfügung gestellt.

Besonders herzlich möchten wir uns beim Präsidenten des ZFC Meuselwitz e.V., Herrn Hubert Wolf und seinem Team für die Bereitstellung der bluechip-Arena und die uns gegebene Unterstützung bedanken.

Obwohl Meuselwitz nicht gerade zentral liegt, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Besonders haben uns die zahlreich erschienenen Ehrengästen, die unzähligen Gratulationen und Grußworte aus ganz Deutschland von Politikern, Behörden, befreundeten Verbänden der Angel- und Berufsfischerei, von Naturschutzverbänden, dem Städte- und Gemeindebund, von Forschungseinrichtungen und anderen Institutionen gefreut. Von den Funktionären des dritten Thüringer Anglerverbandes war trotz Einladung niemand anwesend.

Geschäftsführer des AFVOT, Karl-Heinz Bergner, gab am Anfang der Festveranstaltung eine kurze Einführung und stellte den Teilnehmern den Tagungsort vor.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten des LAVT, Dietrich Roese, welcher die Delegierten und Gäste aufs Herzlichste begrüßte.

Die Stadtkapelle Meuselwitz unter Leitung von Herrn Sebastian Friesel, die Kulturgruppe des Veit-Ludwig- von- Seckendorff Gymnasiums Meuselwitz, Solisten Claudia Löser (Gesang) Laura Frost und Eva Anna Lena Zorn (Rezitation) gestalteten ein sehens- und hörenswertes kurzweiliges Programm und stimmten die Anwesenden auf die Festveranstaltung ein.

Nach den Statements der beiden Präsidenten und der Verlesung des Grußwortes des Präsidenten der Thüringer Fischereiverbandes e.V., Herrn Uwe Müller, hielten unsere Ehrengäste ihre, der Vereinigung zustimmenden Grußworte. Neben dem Staatssekretär Herrn Roland Richwien, Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, welcher die besten Grüße des Ministers, Herr Jürgen Reinholz, übermittelte, sprachen uns die Vertreter aller fünf Thüringer Landtagsfraktionen, die Bürgermeisterin der Stadt Meuselwitz, Frau Barbara Golder, der stellvertretende Landrat des Landkreises Altenburger Land, Herr Uwe Melzer, sowie die Präsidenten unserer befreundeten Verbände aus Sachsen, Friedrich Richter, und Mecklenburg - Vorpommern, Professor Dr. Karl-Heinz Brillowski, ihre Glückwünsche aus und begrüßten die Vereinigung unserer beiden Verbände.
Alle Redner betonten die Richtigkeit unseres Schrittes und wünschten dem neuen Verband für die Zukunft viel Erfolg.

*Erinnerungsfoto mit den Ehrengästen nach Unterzeichnung des Vereinigungsvertrages*

Professor Dr. Karl-Heinz Brillowski machte in seiner Rede drauf aufmerksam, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, wenn zu so einem Anlass Vertreter aus allen Landtagsfraktionen anwesend sind. Dies zeigt deutlich die Wertschätzung, welche unsere beiden Verbände in der Vergangenheit erfahren haben und nunmehr der neue Verband von der Thüringer Landespolitik erfährt.

Die Liste der Ehrengäste ließe sich noch lange fortsetzen. Hier seien stellvertretend genannt, der Fischereireferent Herr Klaus Topp, Oberste Fischereibehörde; Herr Professor Dr. Kurt Schreckenbach, Vizepräsident des VDSF Bundesverbandes; Herr Daniel Wüstner, Landratsamt Greiz, untere Fischereibehörde; Herr Roland Geßner, Landratsamt Wartburgkreis, Sachgebietsleitung öffentliche Ordnung; Frau Wittig, Landratsamt Altenburger Land, untere Fischereibehörde; Herr Martin Weigand, Gemeinde- und Städtebund Thüringen, Referent f. Landwirtschaft und Forsten; Herr Roland Mauden Thüringer Fernwasserversorgung, Fachbereichsleiter Qualitätsmanagement; Herr Axel Pipping, Geschäftsführer Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern; Herr Mike Bergmann, vom ZFC Meuselwitz; Frau Birgit Jakobi, Allianz Versicherungs AG Köln oder Herr Günter Schmiedecke, Steuerberater des LAVT.

Während der gesamten Veranstaltung lief auf einer großen Leinwand eine interessante Fotopräsentation mit unzähligen Bildern, welche die Schwerpunkte der Arbeit beider Verbände in den vergangenen zwei Jahrzehnten und tolle Schnappschüsse zum Thema Angeln zeigte. Diese gelungene Präsentation wurde von Daniel Deckert vom AFV Schnaudertal e.V. mit Unterstützung der beiden Geschäftsstellen von AFVOT/LAVT zusammengestellt.

Nach Unterzeichnung des Vereinigungsvertrages durch beide Präsidenten wurde, wie Anfangs schon berichtet, nur noch gefeiert und ein gemeinsames Erinnerungsfoto gemacht. Die gesamte Veranstaltung wurde von zwei Kamerateams, dem Mitteldeutschen Rundfunk und dem Stadtfernsehstudio Meuselwitz, begleitet, so dass wir diese unvergesslichen Eindrücke auf Foto und Film für immer festgehalten haben.

Noch vor wenigen Jahren nicht denkbar, nimmt nunmehr am 1. Januar 2013 ein starker Anglerverband die Interessen von 227 Vereinen, in denen aktuell über 15.300 Mitglieder organisiert sind, wahr. Die Tendenz der Mitgliederentwicklung ist im Moment stark steigend, da nicht wenige Vereine ihre Mitgliedschaft beim Landesanglerverband Thüringen e.V. beantragt haben bzw. in den letzten 6 Wochen bereits beigetreten sind.

Die Vereine haben erkannt, dass es für die Zukunft keine wirkliche Alternative gibt, als die Thüringer Anglerschaft in einem starken Verband zu vereinen und sehen hier ihre Interessen am besten vertreten.

Abschließend möchten wir nochmals den vielen Unterstützern und Helfern aus unseren Vereinen sowie den Fischereibetrieben Fischzucht Hickethier, Fischzucht Untermaßfeld und Fischzucht Rhönforelle recht herzlich für Ihre Unterstützung und die gesponsorten Leckerein aus ihrer eigenen Produktion recht herzlich danken.

Petri Heil

André Pleikies
Vizepräsident und Geschäftsführer
des LAVT

# 20. Oktober 2012

## bluechip – Arena des ZFC Meuselwitz

*Fotos Seiten 14-17: Daniel Deckert , A. Kirsch, A. Pleikies*

# Ein unvergesslicher Tag – die Festveranstaltung des LAVT und des AVOT in Meuselwitz

Anlässlich der Festveranstaltung zur Vereinigung des Angelfischereiverbandes Ostthüringen e.V. (AFVOT) und des Landesanglerverbandes Thüringen e.V. (LAVT) am 20.10.2012 in der bluechip-Arena des ZFC - Meuselwitz war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Auch ich war schon mächtig aufgeregt. Immerhin haben die Präsidien, die Geschäftsleitungen, Vereinsvorstände durch ihre engagierte Arbeit und letztendlich die Mitglieder beider Verbände durch ihre Beschlüsse auf den Jahreshauptversammlungen diesen Tag erst möglich gemacht. Und nun ist es soweit, nur bedauerlich, dass sich der 3. Anglerverband an diesem wichtigen Schritt nicht beteiligt.

Von der Atmosphäre und der hervorragenden Organisation dieses denkwürdigen, historischen Tages war nicht nur ich sehr angetan. Der Saal nebst Technik und Personal durch den ZFC Meuselwitz sowie die gute Vorbereitung durch die Geschäftsführer beider Verbände sind ein großes Lob wert.
Die Organisation, einschließlich aller Kriterien, wie die Begrüßungen, Vorstellungen, Grußworte aus der Thüringer Landespolitik, der Landesrätin und Bürgermeisterin, der Landesanglerverbände aus Sachsen und Mecklenburg – Vorpommern oder die Kulturbeiträge waren sehr gelungen, informativ und kurzweilig zugleich.

Die feierliche Unterzeichnung des Vertrages, wie der gesamte Verlauf war sehr emotional geprägt; ja ich möchte sagen die Festveranstaltung war für alle Anwesenden sehr berührend.

Für die Gaumenfreuden wurden appetitliche Kostproben mit verschiedenen Fischarten angeboten, sogar frisch geräucherte Forellen konnten Besucher als auch Teilnehmer sich munden lassen. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen die gastronomische Versorgung aller Teilnehmer in der Gaststätte, ob zum Frühstück oder das reichhaltige, wohlschmeckende Mittagessen waren einfach gelungen, ja super.

Beeindruckendes spielte sich ab, als zum Ende der Veranstaltung die neue Verbandsfahne (Banner) hineingetragen wurde und sich die Fahnenträger, alle Ehrengäste und die beiden Präsidien auf der Bühne gruppierten. Dies war ein sehr emotionaler, stilvoller Abschluss, einer rundum gelungenen lockeren, feierlichen Veranstaltung.

Nochmals Danke für den festlichen Rahmen, die geleistete Arbeit, die informa-

tiven Beiträge, den skizzierten Weg bzw. die Fakten welche zur Erreichung der Vereinigung beigetragen haben, ja Danke für diesen historischen Tag.

Die gemeinsame Durchführung und die Art und Weise des Miteinanders der Mitglieder beider Verbände lassen mich mit Zuversicht und Vertrauen in die weitere Entwicklung des neuen Verbandes blicken.

Petri Heil!
Siegfried Potempa

# 20.10.2012 - Vereinigung zum LAVT

Ein Tag, der für uns Angler nicht nur in die Geschichte eingegangen ist, sondern ein Tag an dem man die Spannung spüren, ja die Funken in der Luft sehen konnte!
Schon am 19.10.2012 war bei den Vorbereitungen zu bemerken, dass dies nicht nur irgendeine Veranstaltung wird! Alles wurde daran gesetzt, dass die Räumlichkeiten der bevorstehenden Vereinigung und der daraus resultierenden Atmosphäre gerecht werden. Ich kann nur eines vorab sagen: Es kam so, wie es sich keiner von uns gedacht hatte!
20.10.2012 – Auf dem Gelände des ZFC Meuselwitz (Bluechip Arena) betrat man eine Allee aus blau-weißen Fahnen auf denen das Logo des neuen Verbandes zu sehen war! Dieser Eingangsbereich wurde noch durch mehrere verschiedene Stände (z.B. Fliegenbinder, Fischzucht…) aufgewertet. Als alle Teilnehmer diese Pforte durchschritten haben, konnte pünktlich 10:00 Uhr die Veranstaltung (Festlichkeit) beginnen. Ein Kulturprogramm vorab schaffte die richtige Atmosphäre. Ob es die Eröffnungsrede des Präsidenten Herrn Dietrich Roese oder die Reden und Glückwünsche der zahlreich erschienenen Gäste waren, sie machten einen nachdenklich und zu gleich stolz, ja sie bestätigten den eingeschlagenen Weg der großen Mehrheit der Thüringer Angler. Wann hört man schon einmal von Politikern aller politischen Lager die gleiche positive Wertung für eine getroffene Entscheidung?! Es wurde für mich mit jeder Rede und in den Gesprächen am Rande der Veranstaltung deutlicher, unser eingeschlagener Weg ist richtig und der Angelfischereiverband Ostthüringen e.V. und der Landesanglerverband Thüringen e.V. genießen deutschlandweit dafür große Anerkennung.
Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und in einigen Gesichtern war eine freudige Anspannung zu sehen! In mir wuchs ebenfalls die Anspannung, denn ich gehörte zu den Auserwählten, welche die Bannerfahne und die Vereinigungsurkunden in den Saal tragen durften. Es war soweit, mit dem Lied „An Tagen wie diesen“ schritten wir durch den Saal zum Podium, wo schon beide Präsidenten warteten. Alle im Saal standen auf einmal auf und fingen an Beifall zu klatschen. Ich hätte nie gedacht, dass diese Vereinigung einen so Gänsehaut verspüren lässt! Einige hatten sogar Tränen der Freude in den Augen. Man kann diesen Moment niemanden beschreiben, außer derjenige war selbst dabei!

Als die Unterschriften beider Präsidenten auf Papier gebracht wurden, gab es kein Halten mehr. Minuten vergingen bis der Beifall erloschen war und die Presse die letzten Bilder geschossen hatte!
An Tagen wie diesen, wird Geschichte geschrieben, um vereint zu sein!
Nach Tagen wie diesen, gehen und stehen wir zusammen, um ein Verband zu sein!
Und ich bin schon stolz, an diesem denkwürdigen Tag dabei gewesen zu sein. Ganz sicher werde ich diese emotionalen Momente nie vergessen.

Umso weniger ist es für mich als langjähriges Mitglied im AFVOT und engagierter Angler nicht nachvollziehbar, dass es in der Thüringer Angelfischerei immer noch Funktionäre gibt, die in alten Strukturen verharren und glauben dies wäre besser, als ein gemeinsamer Schritt nach vorn!

Marcel Heise

# Fusion von VDSF und DAV vorerst gescheitert

## 74% der VDSF - Landesverbände stimmten für die Vereinigung der deutschen Angelfischerei

Am 16.11.2012 fanden die Verbandsausschusssitzungen und am 17.11.2012 die Mitgliederversammlungen von DAV und VDSF in Berlin statt. Hier sollte die Einheit der Deutschen Angelfischerei herbeigeführt werden. Die Diskussion in der Verbandsausschusssitzung des VDSF verlief sehr emotional. Befürworter der Vereinigung und die, welche ihr skeptisch gegenüber stehen, lieferten sich eine durchaus sachliche, aber auch sehr emotionale Diskussion. Hauptstreitpunkt war die Frage des Verlaufs der Verschmelzung. Der DAV hatte gefordert, dass erst ihre Kandidaten für das neue Präsidium durch den VDSF bestätigt sein müssen, bevor dem Verschmelzungsvertrag zugestimmt werden kann. Dies empfanden einige Verbände des VDSF als undemokratisch und als Erpressung. Doch die Vertreter vieler anderer Landesverbände und ich persönlich sahen dies nicht so. Für mich ist es durchaus sehr demokratisch, wenn der beitretende Verband bei einer Stimmengewichtung von ca. 170.000 DAV – Mitgliedern zu ca. 670.000 VDSF - Mitgliedern darauf bestehen muss, sich im neuen Präsidium wiederzufinden. Nach langer Diskussion kam es zur Probeabstimmung und das Ergebnis war enttäuschend. Zwar hat die Mehrheit der Landesverbände der Vereinigung zum jetzigen Zeitpunkt zugestimmt, jedoch wurde die notwendige $^3/_4$ Mehrheit nicht erreicht. Unverdrossen kämpften die Befürworter der Vereinigung bis in die späten Abendstunden für Ihre innere Überzeugung.

Am folgenden Tag fanden in getrennten Sitzungen die Mitgliederversammlung von DAV und VDSF statt.

In der sehr emotionalen Diskussion zur Mitgliederversammlung des VDSF meldeten sich ausschließlich nur die Befürworter zu Wort. Sie verwiesen alle auf die große Chance für die Angelfischerei, die Vereinigung herbeizuführen.
Holger Ortel, Präsident des Deutschen Fischereiverbandes, mahnte die Delegierten ausdrücklich, diese Chance nicht zu vergeben. Nur mit einer starken Vertretung können die Ziele der Angelfischerei in Berlin und Brüssel vorgetragen und durchgesetzt werden.
Frau Dr. Happach Kasan, Bundestagsabgeordnete der FDP, hatte sich für eine Kandidatur als Präsidentin zur Verfügung gestellt. Eine gute Entscheidung, denn sie ist seit Jahren eine starke Vertreterin für die Interessen der Fischer und Angler in Brüssel und Berlin. In einer kurzen Ansprache verwiesen Sie auf die historische Bedeutung dieses Tages für die Angelfischerei in Deutschland. Sie machte ebenfalls sehr deutlich, wie wichtig ein geeinter Verband für die Zukunft der deutschen Angelfischerei ist.

Jedoch haben die eindringlichen Worte der Befürworter nicht alle Delegierten erreicht und es verwundert mich nicht, dass sich kein einziger Vertreter der Gegenseite zu Wort gemeldete hat. Denn was hätte er für wirklich triftige Gegenargumente vorbringen können?!

Nach Abschluss einer sehr einseitigen Diskussion ging es zur geheimen Abstimmung. Zwischenzeitlich hatte der DAV in einer Probeabstimmung dem Verschmelzungsvertrag mit 100% zugestimmt. Dieses positive Signal sollte die Abstimmung beim VDSF beflügeln.

Die Auszählung der Stimmen brachte die bittere Enttäuschung für die gesamte Angelfischerei. Auch wenn sich 74% der Landesverbände für die Vereinigung von DSV/VDSF ausgesprochen haben, fehlten laut Satzung für eine $^3/_4$ Mehrheit am Ende 2 Stimmen. Damit konnte die von

*Dietrich Roese - Präsident LAVT*

der großen Mehrheit der VDSF - Landesverbände gewollte Vereinigung nicht vollzogen werden. Ich bin davon überzeugt, dass wir bei einer offenen Abstimmung die notwendige $^3/_4$ Mehrheit erreicht hätten.

Frau Dr. Happach Kasan war wie viele im Saal völlig fassungslos. Sie brachte ihre Enttäuschung über diese vergebene Chance deutlich zum Ausdruck.

Die Mitgliederversammlung des VDSF beschloss die Unterlagen zur Vereinigung (Verschmelzungsvertrag/Satzung) erneut auszulegen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im März soll erneut abgestimmt werden. Das Präsidium des VDSF versicherte den Mitgliedern, dass alles im nächsten Jahr für ein Gelingen getan wird.

Ein erneutes Scheitern wäre nicht nur fatal, sondern würde den VDSF, ja die gesamte deutsche Angelfischerei nachhaltig schwächen. Mecklenburg Vorpommern hat verbindlich seinen Austritt aus dem VDSF erklärt. Schleswig Holstein wird auf seiner Mitgliederversammlung über den Austritt entscheiden und Bayern hat bereits seine

Mitgliedschaft im VDSF gekündigt. Unser Verband ist ab dem 01.01.2013 nicht mehr Mitglied im VDSF.

Sollte bei der Abstimmung im nächsten Jahr die 3/4 Mehrheit nicht erreicht werden, wird sich der VDSF weiter schwächen, denn die Mehrheit der Landesverbände will die Einheit, ja eine zeitgemäße, stärkere Interessenvertretung.
Alle Zweifler sollten sich diese Situation vor Augen führen und im kommenden Jahr für die Vereinigung stimmen. Mittlerweile wurde der Termin der außerordentlichen Mitgliederversammlung vorgezogen und auf den 15. Februar 2013 verbindlich festgelegt.
Persönlich bin ich tief enttäuscht über den Verlauf der Verbandsausschusssitzung und der Mitgliederversammlung des VDSF. Unser Verband hat immer an vorderster Front für die Vereinigung gekämpft, sei es in der 12er – Kommission von VDSF/DAV oder aktuell als einer der Gründungsmitglieder der Initiativgruppe, welche dem Einigungsprozess noch einmal neue Impulse gegeben hat.

Unsere bisherige Arbeit war in keinem Fall umsonst und auch eine zwischenzeitliche Niederlage, obwohl 74 % Ja-Stimmen durchaus beachtlich sind, kann uns auf dem Weg zur Einheit nur stärken. Die aktuellen Signale des Präsidenten und Präsidiums des VDSF stimmen mich optimistisch, dass wir im Jahr 2013 eine realistische Chance für einen einheitlichen Anglerverband in Deutschland haben.

Petri Heil
Dietrich Roese
Präsident LAVT

## Die große Mehrheit reichte noch nicht

Eine große Mehrheit von 74 % der Delegierten des VDSF und 100 % der Delegierten des DAV sprachen sich am Samstag, den 17.11.2012 für die Einheit der organisierten deutschen Anglerschaft aus.
Mit diesem Ergebnis wurde die für die Verschmelzung der beiden Verbände juristisch erforderliche Stimmenmehrheit denkbar knapp verfehlt.
Eine große Mehrheit der Landesverbände hatte bei den Delegierten leidenschaftlich um deren Zustimmung für die über viele Jahre erarbeitete Satzung, den Verschmelzungsvertrag und für die Kandidaten eines neuen gemeinsamen Präsidiums geworben.

Trotzdem überwogen bei einigen Delegierten die Zweifel an der Richtigkeit des durch die Mehrheit der Verbände eingeschlagenen Weges. Innerverbandliche Demokratie, vor allem für einen neu entstehenden Verband, bei aller Enttäuschung, bedeutet nicht zuletzt auch die Meinung einer Minderheit zur Kenntnis zu nehmen und zu akzeptieren.
Die für einige Delegierte offenen Fragen können beantwortet werden.
Hier gibt es sicherlich eine nachvollziehbare Erwartungshaltung. Ebenso darf die Mehrheit der Delegierten, die der Verschmelzung zugestimmt haben erwarten, dass grundsätzliche Ablehnung ohne realen Hintergrund überdacht wird.

Das der Öffentlichkeit vermittelte Bild der Zerstrittenheit der organisierten Anglerschaft wiederspiegelt nicht den Willen der großen Mehrheit der Mitglieder sich gemeinsam für eine zukunftsorientierte Angelfischerei in Deutschland und in Europa stark zu machen.

Saarmund, den 19.11.2012

Eberhard Weichenhan
Präsident des LAV Brandenburg e.V.

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des
LAV Brandenburg e.V.

## Wohin gehst Du, Deutsche Angelfischerei?

Am 17. November 2012 trafen sich in Berlin die Delegierten von DAV wie auch vom VDSF zu ihren außerordentlichen Mitgliederversammlungen, um, so wurde es jedenfalls von allen Seiten vorher laut verkündet, endlich die Einheit der beiden Anglerverbände zu vollziehen.
Aber enttäuscht fuhren wir von der so hoffnungsvollen Veranstaltung wieder nach Hause.
Leider haben einige wenige Zweifler in den Reihen des VDSF mit ihren Nein – Stimmen den auf der Tagungsordnung stehenden Zusammenschluss verhindert und sind damit ihrer Verantwortung für die Deutsche Angelfischerei nicht gerecht geworden.
100 % Zustimmung beim DAV und 74 % Zustimmung beim VDSF zeichnen ein deutliches Bild. Der Präsident des VDSF muss sich schon fragen lassen, ob es ihm und seinem Präsidium an Überzeugungskraft bzw. Willen fehlt, im VDSF für einen einheitlichen Anglerverband in Deutschland zu werben. Ich kann mich gut daran erinnern, dass es zu den letzten drei Deutschen Fischereitagen auch bei den VDSF - Landesverbänden immer ein klares Votum für einen einheitlichen Verband gegeben hat. Was ist passiert? – Über die Gründe wird sich sicherlich jeder seine eigene Meinung machen.

Gerade jetzt, wo es angesichts zunehmender Angriffe der Gegner des Angelns mehr denn je auf unser einheitliches Handeln ankommt, verhindern einige wenige Funktionäre die überlebenswichtige Einheit der deutschen Angelfischerei.
Diese „Vertreter“ der Anglerschaft haben am 17. November der deutschen Angelfischerei in jedem Fall schweren Schaden zugefügt, daran besteht aus meiner Sicht kein Zweifel!
Welcher Vertreter der Politik sollte sich jetzt noch vor die Interessen der Anglerschaft stellen?

Aktuell hört man doch tatsächlich genau von denen, welche die Einheit der Anglerschaft nicht gerade befördert haben, dass sie für die Einheit der Angler stehen und jetzt alles dafür tun wollen, dass es 2013 zur Vereinigung von VDSF und DAV kommt. Warum sollten wir ihnen ihren Sinneswandel gerade jetzt nach dem Fiasko von Berlin Glauben schenken, wo genau diese Funktionäre uns Angler so enttäuscht haben.

Parallelen sehe ich hier auch in Thüringen? Auch hier stellen sich viele Angler die Frage, warum nur zwei Anglerverbände Willens waren sich am 20.10.2012 in Meuselwitz unter einem Dach zu vereinigen.
Trotz einiger Rückschläge werden wir gemeinsam mit allen Befürwortern der Einheit weiter daran arbeiten, dass sich letztendlich alle deutschen Angler unter einem gemeinsamen Dach wieder finden. Nur dieses gemeinsame Dach wird in der Lage sein, die Anforderungen der Zukunft zu meistern.

Karl-Heinz Bergner
Präsident des Angelfischereivereins
Schnaudertal e.V.



## Verschmelzung des Verbandes Deutscher Sportfischer und des Deutschen Anglerverbandes

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) und der Deutsche Anglerverband (DAV) wollten am 17.11.2012 ihre über mehr als 3 Jahre dauernden Fusionsgespräche in zwei parallelen Hauptversammlungen beschließen, um anschließend als Deutscher Angelfischerverband (DAVF) die mächtige Vertretung der deutschen organisierten Angelfischerei zu bilden.
Dazu hatten sich bereits in Vorfeld die beiden Präsidenten als auch die jeweiligen Präsidien sowie die Mehrheit der Landesverbände im VDSF verständigt:
Wir wollen einen einheitlichen deutschen Anglerverband.

Dieses Ziel war in der Jahreshauptversammlung des VDSF nie infrage gestellt. Probleme wurden im Weg, wie diese Einheit erreicht werden kann, gesehen. Aus diesem Grunde votierten bei der Abstimmung 2 Delegierte zu wenig für die Fusion und die erforderliche 3/4-tel-Mehrheit kam leider nicht zustande.

Weder der VDSF noch der DAV lassen sich dadurch entmutigen.
Bereits am 19.11.2012 haben sich die Präsidenten des VDSF Peter Mohnert und

*Die neue Satzung, die Anlage zum Verschmelzungsvertrag ist, wurde bei der Abstimmung mit deutlicher Mehrheit angenommen.*

des DAV Günter Markstein darauf verständigt, die aufgetretenen Probleme umgehend zu lösen und für den März 2013 erneut zu versuchen, die Fusion der beiden deutschen Anglerverbände zu erreichen.
Der Zeitraum bis März 2013 ergibt sich aus der Wahrung der erforderlichen Fristen für einen Neubeginn.
Das Präsidium des VDSF ist zusammen mit der Mehrheit der Landesverbände überzeugt, dass die Einheit der organisierten deutschen Anglerschaft im März 2013 sicher erreicht wird.
Der DAV hatte dazu in einer Probeabstimmung bereits eine 100 %-ige Zustimmung erreicht. Innerhalb des VDSF gab es jedoch einige Bedenken

19.11.2012
VERBAND DEUTSCHER
SPORTFISCHER
Präsidium

***Geschäftsstelle:***
*Verband Deutscher Sportfischer e.V.*
*Telefon: 069/8 57 06 95*
*Homepage: www.vdsf.de*
*Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach/M.*
*Fax: 069/873770*
*E-Mail: info@vdsf.de*

## Interview mit Dr. Christel Happach-Kasan

Im Rahmen der angestrebten und leider denkbar knapp gescheiterten Verschmelzungsbestrebungen des Deutschen Anglerverbandes e.V. mit dem Verband Deutscher Sportfischer e.V. am 17. November 2012 in Berlin hatten wir die Möglichkeit mit der designierten neuen Präsidentin des Deutschen Angelfischer Verbandes e.V. (DAFV), Dr. Christel Happach-Kasan (MdB), ein kurzes Gespräch zu führen.

Sehr geehrte Frau Dr. Happach-Kasan, erst einmal recht herzlichen Dank, dass Sie uns für dieses kurze Gespräch zur Verfügung stehen. Was sagen sie zu dem Ausgang der Abstimmung am heutigen Tag?

Ich bedaure den Ausgang der Abstimmung im VDSF zum Verschmelzungsvertrag. Das gewünschte Ergebnis wurde denkbar knapp verfehlt. Doch eines ist ganz deutlich: Eine große Mehrheit der Delegierten von VDSF und DAV will die Vereinigung der organisierten deutschen Anglerschaft. Das ist die Botschaft der beiden heutigen außerordentlichen Hauptversammlungen beider Verbände. Wenn man zudem die hundertprozentige Zustimmung der Delegierten des DAV einbezieht, ist klar, dass die Mehrheit der Angelfischer in Deutschland hinter der Fusion steht. Auch wenn die 75%-Hürde knapp verfehlt wurde, es bestehen gute Aussichten, dieses Projekt doch noch zu einem guten Ende zu führen.

Frau Dr. Happach-Kasan, Sie sagen es selbst, das Ergebnis war denkbar knapp, wie groß ist dennoch Ihre Enttäuschung?

Sehen Sie, es ist so, wir alle waren ja bereits durch die Abstimmung im Verbandsausschuss des VDSF am Vortag vorgewarnt. Dort gab es zwar eine Mehrheit für die Fusion, aber nur von 56% der Delegierten. Der knappe Ausgang am heutigen Tag zeigt, dass weitere Delegierte sich davon überzeugen ließen, dass eine Fusion sinnvoll ist. Dieses Ergebnis lässt noch alle Möglichkeiten offen. Es gibt also Grund zu Optimismus. Ich bin sehr froh darüber, dass mein Kollege aus dem Agrarausschuss des Deutschen Bundestages, der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes Holger

*Dr. Christel Happach-Kasan*

Ortel, die Probleme angesprochen und die enormen Chancen, die sich aus dieser Fusion ergeben, heute offen herausgestellt hat. Auf Grund seiner Erfahrung in der Verbandsarbeit, in der Zusammenarbeit mit der Politik hat seine Stellungnahme eine besondere Bedeutung. Die verschiedenen Landesverbände sollten die Zeit sinnvoll nutzen, weiterhin miteinander sprechen

und nach Lösungen im Sinne der deutschen Anglerschaft suchen. Die bisherigen Skeptiker müssen mitgenommen, sie dürfen nicht ausgegrenzt werden. Die Herausforderungen für die Angelfischer sind groß. Es wird ein neues EEG geben. Es gibt in der Energiewirtschaft den Wunsch, die Nutzung der Wasserkraft zu verstärken. Die Angelfischer müssen diesem Wunsch mit Argumenten gemeinsam begegnen. Dafür bringt eine Fusion ungemein große Vorteile. Es gilt, mit Argumenten für das Projekt zu werben und die Delegierten vom Sinn einer Verschmelzung der beiden Verbände zu überzeugen. So funktioniert Demokratie. Ich kann Ihnen als Bundestagsabgeordnete versichern, dass diese Überzeugungsarbeit zu leisten nicht immer leicht ist, es sich aber lohnt, für eine gute Sache zu ringen. Die Verwirklichung des Deutschen Angelfischer-Verbandes als Interessenvertretung für alle organisierten Angelfischer in Deutschland ist eine solche gute Sache.

Für das Gespräch bedankt sich:
Marcel Weichenhan.

## Verdienter Ruhestand

**Uwe Schuller, der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Sportfischer, wurde am 28. November 2012 in den Ruhestand verabschiedet.**

Uwe Schuller hat die Geschicke des Verbandes, der die Interessen von fast 650.000 Anglern in ganz Deutschland vertritt, über 33 Jahre gelenkt. Für diese Verdienste haben ihn Freunde und Wegbegleiter mit einer Feierstunde geehrt. 1979 übernahm der studierte Agraringenieur die Geschäftsleitung des VDSF. Mit viel Sachverstand und Fingerspitzengefühl hat Uwe Schuller unter sieben Präsidenten, nämlich Peter Rössing, Hajo Schmidt (komiss. Präs.), August W. Kaspar, Dr. Diether Deneke, Frank Veltrup (komiss. Präs.), Prof. Dr. Werner Meinel und Peter Mohnert, die Entwicklung des Verbandes mitgeprägt. Besonders wichtige Ereignisse in seiner beruflichen Laufbahn waren die Anerkennung des VDSF als Naturschutzverband, nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes und als Umweltverband im Sinne des § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes. In verschiedenen Gremien und Ausschüssen hat sich Uwe Schuller auch über die Verbandsgrenzen hinaus für die Angelfischerei eingesetzt, etwa mit der Arbeit im Präsidium des Deutschen Fischereiverbandes und in der Fischerei- und Wasserrechtskommission. Mitarbeiter, Kolleginnen, Kollegen und Verbandsmitglieder schätzten an ihm, dass er immer freundlich war und man ihn immer dort fand, wo er gerade dringend gebraucht wurde.

Im Ruhestand wird er voraussichtlich wieder öfter am Wasser anzutreffen sein. Beispielsweise auf den norwegischen Lofoten, wo es ihn Jahr für Jahr zum Dorschangeln hinzieht. Für seinen Ruhestand wünschen ihm Präsidium und Geschäftstelle des VDSF ein kräftiges „Petri Heil“ aber vor allem auch Gesundheit und Zufriedenheit.

Die Leitung der Geschäftstelle werden in Zukunft die langjährige Geschäftsstellenleiterin Angelika Sauer, für den kaufmännischen Bereich und Dr. Stefan Spahn, für den fachlichen Bereich, übernehmen.

Kollegen, Mitarbeiter, Weggefährten und Freunde aus Nah und Fern waren am 28. November nach Mühlheim am Main gekommen, um Uwe Schuller in den Ruhestand zu verabschieden. Höchste Ehren wurden ihm zuteil, als er aus den Händen von Peter Mohnert die Goldene Forelle verliehen bekam.

Es ist die höchste Auszeichnung, die der Präsident des VDSF vergeben kann.

## Deutscher Naturschutzpreis 2013 „Lebensraum Wasser“

**Das Bundesamt für Naturschutz und der Outdoor - Ausrüster Jack Wolfskin loben 250.000 Euro für die Umsetzung origineller Projektideen zu Naturerlebnis, Naturbildung und Naturschutz aus.**

Schwerpunktthema 2013 ist „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“.

Gesucht werden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur im und auf dem Wasser aufzeigen sowie neues Naturerleben schaffen.

Der Deutsche Naturschutzpreise wird in den drei Kategorien Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis ausgelobt und soll die Arbeit lokaler Initiativen unterstützen. Bereits in der Vergangenheit haben viele Anglervereine eigene Projekte für den Erhalt des Lebensraumes Wasser und den Schutz unserer heimischen Fischfauna realisiert, welche in dieses Ausschreibungsprofil passen. Sicherlich gab es viele Projekte, welche es wert gewesen wären, prämiert zu werden. Darum rufen wir unsere Vereine auf, sich am Deutschen Naturschutzpreis 2013 zu beteiligen.

Es besteht ab sofort die Möglichkeit sich mit tollen Projekten anzumelden.

Leider ist die Bewerbungsphase in diesem Jahr besonders kurz. Abgabeschluss für Ideenskizzen in der Kategorie Förderpreis ist bereits der 8. Februar 2013. In der Kategorie Bürgerpreis endet die Bewerbungsfrist am 5. Mai 2013. Die Preisverleihung findet bereits am 9. Juli 2013 in Bonn statt.

Weitere Informationen zu Fristen und alle Details zum Bewerbungsverfahren und Auswahlverfahren stehen auf der Internetseite des Deutschen Naturschutzpreises:
www.deutscher-naturschutzpreis.de

Kurze Informationen über die jeweiligen Kategorien erhalten Sie auf nachfolgender Seite.

André Pleikies
Geschäftsführer LAVT



# Deutscher Naturschutzpreis

## Hintergrundinformationen

Der Deutsche Naturschutzpreis hat drei Kategorien: Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis. Förderpreis und Bürgerpreis werden jeweils im Rahmen eines zweistufigen Ideenwettbewerbs vergeben. Das von Jack Wolfskin gestiftete Preisgeld von insgesamt 250.000 Euro dient der Umsetzung der Projekte.

- **Förderpreis**
  Der Förderpreis zeichnet originelle, zukunftsweisende und vorbildliche Projektideen zum Naturerlebnis, zur Naturbildung und zum Naturschutz aus. Die Gesamtpreissumme von 200.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. Das jeweilige Preisgeld ergibt sich aus dem Kostenplan des ausgezeichneten Projekts und beträgt maximal 150.000 Euro. Teilnehmen können ehrenamtlich im Naturschutz oder in der Naturbildung engagierte Einzelpersonen sowie nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen, wie Naturschutzverbände, Vereine und Stiftungen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kindergärten, andere Bildungseinrichtungen und -initiativen sowie Jugendorganisationen und -verbände.
- **Bürgerpreis**
  Mit dem Bürgerpreis werden 20 kleinere Projekte mit jeweils 2.000 Euro gefördert. Dafür stehen 40.000 Euro zur Verfügung. Der Bürgerpreis richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere an engagierte Bürger, Schulen, Kindergärten, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Bürgerinitiativen und lokale Naturschutzakteure.
- **Ehrenpreis**
  Der Ehrenpreis wird auf Vorschlag von Naturschutzverbänden und der Jury an eine Einzelperson verliehen, die sich in herausragender und beispielhafter Weise für den Naturschutz einsetzt. Er ist mit 10.000 Euro dotiert, die ebenfalls aus der Stiftungssumme stammen.

Der Deutsche Naturschutzpreis fördert Naturbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement im Naturschutz. Er richtet sich damit ausdrücklich auch an „Nicht-Profis“. Privatwirtschaftliche Unternehmen und Naturschutzbehörden sind deshalb von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Jury des Deutschen Naturschutzpreises entscheidet nach Vorbewertung und fachlicher Prüfung durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) über die Vergabe der Preise in der Kategorie Förderpreis. Auch der Ehrenpreis wird von der Jury vergeben. Die Preisträger in der Kategorie Bürgerpreis werden aus einer Auswahl von 50 Finalisten unabhängig von der Jury durch eine öffentliche Online-Abstimmung ermittelt.

Die Jury des Deutschen Naturschutzpreises wird jedes Jahr neu berufen und setzt sich aus je einem Vertreter von Stifter (Jack Wolfskin) und Träger (BfN) sowie Fachleuten und Funktionsträgern aus den Bereichen Naturschutz, nachhaltige Naturnutzung und Kommunikation sowie prominenten Persönlichkeiten, die sich für den Naturschutz engagieren, zusammen.

Informationen zu den Gewinnern der Förder- und Bürgerpreise sowie der Ehrenpreisträger der Jahre 2011 und 2012 sind im Internet unter: www.deutscher-naturschutzpreis.de verfügbar.

# Hegegemeinschaft Hörsel-Nesse am 30.09.2012 in Eisenach gegründet

Um auf die Zeichen der Zeit reagieren zu können und im Sinne unserer Fische und Gewässer haben sich die 5 Angelvereine um Eisenach:

- ASV Eiserne Ruhe e.V.
- ASV Brauertal e.V.
- ASV Stedtfeld e.V.
- SFV Werra-Hörseleck e.V.
- AV Hörseltal e.V.

und 2 private Pächtergemeinschaften:

- Pächtergemerinschaft Sättelstädt
- Pächtergemeinschaft Böber

zur Gründung einer Hegegemeinschaft zusammengefunden. Dies betrifft die Hörsel von der Gemarkungsgrenze Mechterstädt bis zur Mündung in die Werra und die Nesse zunächst von Ettenhausen bis zur Mündung in die Hörsel bei Eisenach. Was hat nun zur Gründung der Hegegemeinschaft geführt?

Wer sich mit der ernsthaften und nachhaltigen fischereilichen Bewirtschaftung der Fließgewässer beschäftigt, sieht sich mit mehreren Problemen und Fragen konfrontiert.

Wie zum Beispiel:

1. Wie erhalte und verbessere ich den gewässertypischen Fischbestand ?
2. Welche Eingriffsmöglichkeiten bestehen, um die Gewässerstruktur und die Fischunterstände zu verbessern ?
3. Woher bekomme ich geeigneten Fischbesatz?
4. Wo und in welche Menge und Größe setze ich Fische ein ?
5. Wie überzeuge ich meine Vereinsmitglieder auch mit teils unpopulären Maßnahmen ein bestimmtes Ziel zu erreichen?

Nun lassen sich die o. g. Fragen im eigenen Verein mehr oder weniger leicht beantworten und entsprechende Maßnahmen auch durchsetzen. Am Fließgewässer haben aber meine Aktivitäten und Maßnahmen als Verein logischerweise auch Auswirkungen auf die übrigen Pächter. Und wir wissen, dass sich unsere Fische in ihrem Wanderverhalten und Unterstandssuche nicht an Pachtgrenzen halten. Aus diesem Grund ist eine vereinsübergreifende Gewässerbewirtschaftung nur sinnvoll. Es kommt nun darauf an, sich so weit wie möglich zu einigen und vernünftig miteinander umzugehen.
Wie Kontrollbefischungen in der Hörsel gezeigt haben, herrscht im Allgemeinen ein Defizit, insbesondere bei den gewässertypischen Bachforellen, Äschen- und Barbenbeständen. Von einer stabilen Alterspyramide kann derzeit keine Rede sein. Deshalb sollen bei uns vernünftige Besatzmaßnahmen mit natürlich aufgewachsenen Setzlingen bzw. Brut den Vorrang haben. Beim Vorhandensein von geeigneten Aufzuchtbächen sollte dies kein Problem sein. Der Aufwand ist natürlich höher, aber es lohnt sich bestimmt auf diese Art und Weise in die Zukunft unserer Gewässer zu investieren. Aus diesem Grund haben wir ein gemeinsames Abfischen von Bachforellenlaichern im Spätherbst bereits durchgeführt.
Es gibt sicherlich noch einige Bäche, deren Potenzial zur Aufzucht noch nicht erkannt ist oder einfach nicht genutzt wird. Dennoch können wir auf Grund des Mengenbedarfs zur Zeit nicht ganz auf Brut oder Setzlinge aus der Zucht verzichten. Hier kommt es darauf an, einen guten Züchter zu finden, der über das erforderliche Potenzial verfügt und auch auf die Probleme eingeht.

Ein weiterer Aspekt sind die in der kürzeren Vergangenheit angelaufenen Maßnahmen zur Durchsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Auch die Einbeziehung der jeweiligen Angelvereine ist dabei vorgesehen. Nicht nur aus behördlicher Sicht ist es von Vorteil, wenn gleich eine Hegegemeinschaft bei der Maßnahmenplanung mit am Tisch sitzt und nicht ein einzelner Verein. Eine Kontaktaufnahme hierzu hat bereits stattgefunden und lässt die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit zu. Jetzt heißt es, die Chancen im Sinne unserer Fische und Gewässer zu nutzen, denn sie kommen in absehbarer Zeit sicherlich nicht wieder. Nur bei einem gemeinsamen Miteinander von Behörden, Planern ,Vereinen, Landwirtschaft und anderen Nutzern kann der angestrebte gute ökologische Zustand unserer Gewässer erreicht und gehalten werden. In diesem Sinne können wir anderen Vereinen nur empfehlen, sich ähnliche Gedanken um die Zukunft ihrer Gewässer zu machen. Eine Webseite wurde im Internet bereits angelegt, sie ist unter der Adresse "Hegegemeinschaft Hörsel-Nesse " erreichbar.

Ralf Kandulski 1. Sprecher

# Schau- und Informationstafel aufgestellt !

Unser Angelverein Hörseltal e.V. aus Wutha-Farnroda hat an seinem Aufzuchtbach "Erbstrom" eine Schautafel aufgestellt.
Die Auswüchse unserer Wohlstandsgesellschaft und die Gleichgültigkeit unserer Mitmenschen gegenüber dem was nicht sein Eigentum bzw. außerhalb seines Grundstücks ist, begegnet uns als Pächter auch an unseren Gewässern in Form von Abfall, Müll, und anderen Verschmutzungen am und im Gewässer. Insbesondere bei unseren Elektrobefischungen im "Erbstrom" sind uns neben den Müllablagerungen am Gewässer die teilweise vorliegende Unkenntnis der Anlieger und Passanten am Vorhandensein eines Fischbestandes im Bach aufgefallen. So ist es aus der Sicht eines Gewässerverschmutzers sicherlich moralisch einfacher, seinen Müll an einem vermeintlich fischleeren Bach abzuladen. Auf der anderen Seite bestand aber auch ein Interesse von Passanten am Elektrofischen und die Gründe hierfür. Mit diesem Hintergrund wurde eine Schautafel entwickelt, die um Aufklärung und Mahnung zugleich bemüht ist. Nun könnte die Aufstellung einer solchen Hinweistafel auch Schwarzangler auf den vorhandenen Fischbestand hinweisen, doch leider weiß dieser Personenkreis meist viel frührer davon. Wir gehen deshalb davon aus, dass der positive Effekt überwiegen wird. Bei einer positiven Resonanz ist für die Zukunft die Aufstellung weiterer Schautafeln geplant. Bemerkenswert war die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Wutha-Farnroda und die unbürokratische Genehmigung bei der Aufstellung der Tafel am Gewässer. Auch die grafische Umsetzung der Vorlage durch die Firma Eckenfelder ist sehr gut gelungen. Zu sehen sind auf der linken Seite der Tafel der in Rede stehende Erbstrom im Oberlauf, mittig der Textbereich und rechtsseitig eine Grafik über den Lebenszyklus der Bachforelle mit Erbstromfischen und Bildern von den beheimateten Wasserinsekten. Für die Zukunft ist zu hoffen, dass die Schautafel von mutwilliger Zerstörung verschont bleibt und so ihren Zweck möglichst lange Zeit erfüllen kann.

Ralf Kandulski stellv. Vors.

# Fisch des Jahres 2012 - Die Neunaugen

**Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), der Deutsche Angler Verband (DAV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben die Neunaugen zum Fisch des Jahres 2012 gewählt.**

*Foto: © Herbert Frei*

Neunaugen, deren Entwicklung rund 400 bis 500 Millionen Jahren zurückreicht, gehören zur ältesten, noch lebenden Wirbeltierklasse der Erdgeschichte. Streng genommen zählen sie nicht zu den „Fischen“, sondern zu den so genannten Rundmäulern. Aufgrund von Schutzmaßnahmen haben sich die Neunaugenbestände in unseren heimischen Gewässern in den vergangenen Jahren allmählich erholt. Mit der Wahl zum Fisch des Jahres soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um den Fortbestand der einzelnen Arten zu sichern.
In Deutschland gibt es 4 Neunaugenarten: Bach- und Flussneunauge, Ukrainisches Neunauge sowie das Meerneunauge. Statt des gewöhnlichen Fischmauls mit Ober- und Unterkiefer haben alle Arten einen kreisförmigen, innen bezahnten Saugmund auf der unteren Seite des Kopfes. Der Körper ist aalförmig und hat keine Schuppen. Die deutsche Bezeichnung Neunauge ist sehr alt und entstand durch ungenaue Beobachtung Die eigentlichen Augen, die nur einfach vorhandene Nasenöffnung und die sieben, seitlich gelegenen Kiemenöffnungen erwecken bei flüchtigem Betrachten den Eindruck, das Tier hätte neun Augen auf jeder Körperseite.

Alle Neunaugen laichen im Süßwasser ab und kommen dort zur Welt. Während die Bachneunaugen das ganze Leben im Süßwasser verbringen, handelt es sich beim Fluss- und Meerneunauge um Wanderarten. Direkt nach der Umwandlung zum erwachsenen Tier wandern sie ab in die Brackwasserregionen oder ins Meer. Dort ernähren sie sich parasitisch, indem sie sich an Fischen festsaugen und mit ihrem Zungenkopf die Haut aufraspeln. Dabei nehmen sie Blut und Gewebeteile auf. Z. T. bohren sie sich sogar bis in die Körperhöhle des Opfers vor. Im Gegensatz dazu nehmen Bachneunaugen im erwachsenen Zustand keine Nahrung mehr zu sich und werden somit auch nicht als Fischschädlinge auffällig. Mit dem Erreichen der Geschlechtsreife erlischt bei allen Arten die Nahrungsaufnahme.

Zur Fortpflanzung steigen Fluss- und Meerneunaugen oft mehrere hundert Kilometer in die Flüsse zu ihren Laichgebieten auf (sog. Lang-Distanz Wanderer). Im Frühling bilden sich Laichgesellschaften, die unter aktiven Paarungsspielen Laichgruben ausheben, indem sie mit Hilfe des Saugmaules Steine aufsammeln und entfernen. Nach dem Laichakt sterben die Neunaugen an Entkräftung.
Die geschlüpften blinden Larven, Querder genannt, vergraben sich im Sand oder Schlamm. Der Kopf bleibt frei und filtert feine Nahrungspartikel wie Kleinlebewesen oder Pflanzenteilchen aus dem Wasser. Das Larvenstadium ist die längste Phase im Leben der Neunaugen. Es dauert mindestens fünf Jahre. Anschließend vollziehen die Tiere einen erstaunlichen Gestaltwandel vom Larvenstadium zum Erwachsenenstadium.
Im 19. Jahrhundert waren Neunaugen in unseren heimischen Gewässern noch sehr häufig und weit verbreitet. Sie wurden durch die Fischerei genutzt und waren als Nahrungsmittel des Menschen bis ins 20. Jahrhundert beliebt. Durch Verschmutzung und Verbau der Gewässer sind sie stark zurückgegangen. Wo durch Regulierungen keine sandigen Sedimentbänke mehr vorkommen, oder durch Aufstau kiesige Laichplätze verloren gegangen sind und Sandbänke von Schlamm überdeckt werden, verschwinden auch die Neunaugen. Hindernisse wie Querverbauungen können sie nicht überwinden und auch so manche Fischaufstiegshilfen nicht passieren.

Sollte der Ausbau von Wasserkraftwerken und Querbauwerken vorangetrieben werden, ist zu befürchten, dass sich der mancherorts inzwischen wieder gebesserte Erhaltungszustand der Neunaugen wieder verschlechtern könnte.

V.i.S.d.P.

Verband Deutscher Sportfischer e.V.
Offenbach, den 18.11.2011
Peter Mohnert
Abdruck honorarfrei
-Präsident-

Dipl.-Ing. Martin Weierich
Gewässerökologie und Fischereibiologie
Fischmonitoring - Renaturierung - Fachberatung
Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf
Tel: 0151/15381245
Fax: 09522/707240
www.Ing-Weierich.de
info@Ing-Weierich.de
Neu im Leistungsangebot:
Elektrobefischung &
ökologische Gutachten





# Keine ruhige Hand bei Minijigs.

Dicke Eisdecken stahlblauer Himmel laden im Winter immer wieder ein, die Natur zu genießen. Einen richtigen Angler hält aber auch das eiskalte Winterwetter nicht hinterm Ofen, sondern es zieht ihn aufs Wasser, aufs Eis. Eine sehr gute Methode, um ohne viel Vorbereitung erfolgreich zu sein, ist das Fischen mit kleinen Minijigs. Einige kennen vielleicht noch Mormyschkas, mit denen unsere Gäste aus Osteuropa oft recht erfolgreich im Winter gefischt haben. Minijigs sind ähnlich. Aller-dings ist ihr kleiner Kopf aus Tungsten gefertigt, einem Material, das eine höhere Dichte als Blei hat und damit bei gleicher Größe schwerer ist. Die kleinen Minijigs sind so gebaut, dass sie richtig montiert waagerecht im Wasser schweben. Sehr erfolgreich waren unsere Fischzüge im Winter, wenn wir dann den Hakenschenkel mit einem wenig Mystix garniert haben. Diese klebrige, rote Masse gibt es in kleinen Tuben im Fachhandel. Sie lässt sich kneten und formen und so wie eine kleine Made auf dem Hakenschenkel fixieren. Damit imitiert eine Zuckmückenlarve, die von den Weißfischen nur zu gern als Nahrung aufgenommen werden. Allerdings ist die Köderpräsentation etwas für Experten und den handwerklich begabten Angler. Die besten Ruten, um mit den Minijigs im Winter erfolgreich zu sein, waren Eigenbauruten. Man nehme den Rollenhalter und das Griffstück einer alten Rute und klebe direkt hinter dem Rollenhalter die weichste Feederspitze ein, die man finden kann. Mit einer 16er oder 18er Hauptschnur geht es dann ans Wasser. Ist unser Loch gebohrt oder geschlagen, füttern wir ein wenig mit Rapido Magic (www.angelmarkt.com) an, um die Fische an den Futterplatz zu locken und in Fresslaune zu versetzen. Nun kommt unser Minijig zum Einsatz. Wir präsentieren den Köder nur ein, zwei Fingerbreit über dem Grund. Dabei wird die Rute nicht bewegt. Die kleinen „zitternden“ Bewegungen, die Hand, in der wir die Rute halten, reichen aus, um unserem Miniköder etwas Leben einzuhauchen. Nimmt ein Fisch unseren Köder, spüren wir den leichten Zug und sehen ihn sofort an der butterweichen Feederspitze. Auch wenn diese sehr weich ist, braucht man keine Angst zu haben, dass sie unsere Fische nicht sicher landen kann. Sie kann. Selbst dicke Brassen haben wir so unter dem Eis überlistet und gelandet. Bei der Köderpräsentation muss man darauf achten, dass man die Rute quasi am Rollenfuß hält und Arm und Rute eine Linie bilden. Sollten unsere Fische den so präsentierten Köder nicht annehmen, kann man die Hakenspitze immer noch mit einer einzelnen Made garnieren. Mit dieser Technik und einer solchen Rute ist man sicherlich ein Exot beim Eisangeln, weil diese Ruten nirgendwo im Handel erhältlich sind. Sicher ist aber auch, dass man damit deutlich erfolgreicher sein wird als der normale Posenangler. Denn man ist viel, viel schneller beim Landen der Fische und bei der neuen Präsentation des Köders. Geeignet ist diese Methode vor allem zum Fangen von Plötzen, Brassen und Barschen unter dem Eis. Kleiner Tipp von mir: Tee, Mütze und Handschuhe nicht vergessen. Denn so kann man den Spaß mit den Winterplötzen viel länger genießen.

Thomas Bein

# Die Dohle (Corvus monedula) Vogel des Jahres 2012

Im März, wenn Regen- und Schneeschauer langsam nachlassen und die Tage freundlicher und länger werden, kreisen die Dohlen als kleinste der einheimischen Rabenvögel wieder um die Türme und hohen Gebäude der Städte und mancher Dörfer. In schnellen Flugmanövern attackieren sie ihre Artgenossen und auch Turmfalken (Falco tinnunculus), die oft gemeinsam mit ihnen an ein und demselben Gebäude brüten. Dabei schlagen die gewandten Vögel in der Luft elegante Haken, um dann schwebend um die zukünftigen Brutnischen zu gleiten. Es gibt auch baumbrütende Dohlen, die ebenfalls gern in kleinen Kolonien leben. Sie benötigen als Nachnutzer die Höhlen vom Schwarzspechten (Dryocopus martius) oder andere größere „Baumöffnungen" für ihre Brut.

Mit Körperlängen bis 33 cm sind Dohlen deutlich kleiner als die anderen Rabenvögel. Weiterhin fällt der verhältnismäßig kleine Kopf und der ebenso kleine Schnabel auf, so dass man Dohlen kaum mit Krähen verwechseln kann. Das Gefieder beider Geschlechter ist schwarz mit Ausnahme der grauen Ohrdecken und den genauso gefärbten Nacken. Die Unterseite zeigt eine dunkelgraue Färbung. Altvögel haben zudem eine auffallend helle Iris. Die Beine sind ebenfalls schwarz. Bei Jungvögeln fallen die später grau gefärbten Partien des Federkleids zunächst kaum auf, auch die Iris ist dunkler. Mit ständig zu hörenden „kjack, kjack"-Rufen machen die Vögel auf sich aufmerksam.

Für das Gebiet der Stadt Erfurt wurden Dohlen schon im 18. Jahrhundert als Brutvogel an den Kirchtürmen erwähnt. Dies bestätigte der bekannte Erfurter Ornithologe Max Timpel, der im Jahr 1912 das Brutverhalten der Dohlen an verschiedenen Erfurter Kirchtürmen untersuchte. Erst viel später - im Jahr 1986 - wird die Aufmerksamkeit erneut auf die Dohlen gelenkt. Die Erfurter Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz geht von 20 bis 100 Brutpaaren in Erfurt aus. Die weitere Bestandsentwicklung war Gegenstand von Untersuchungen zwischen 1992 und 2010. Dabei wurde ein merklicher Rückgang festgestellt und die vermutlichen Ursachen dafür benannt: Besonders nach der politischen Wende erfolgte die Sanierung und Sicherung der alten Bausubstanz. Die Instandsetzung vieler defekter Dachkasten, Luken und Mauernischen führte zum Verschluß von Öffnungen und damit zur Wohnungsnot von Gebäudebrütern. Auch die Kirchtürme wurden verschlossen, um Verschmutzungen durch den Kot der Straßentauben (Columba livia f. domestica) zu begegnen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Brutstätten anderer Gebäudebrüter wie Turmfalke und Schleiereule (Tyto alba), die somit ebenfalls verloren gingen. Besonders die letztgenannte Art wird daneben massiv vom Steinmarder (Martes foina) bedrängt, der auf seinen Jagdgängen viele Brutplätze der Schleiereule erreichen kann. In dieser Situation wurde die Erfurter Naturschutzbehörde aktiv, die Kontakte zu Kirchgemeinden und Pfarrämtern suchte. Durch deren Aufgeschlossenheit gegenüber den Nöten der Gebäudebrüter konnte die Situation bei einigen Arten deutlich verbessert werden, nicht zuletzt auch durch das Ausbringen arttypischer Nisthilfen oder das Wiedereröffnen von Brutnischen. Bei der Dohle führte dies jedoch nicht zu einer Erhöhung des mittlerweile stark abgesunkenen Brutbestandes. Der Rückgang von Grünflächen in der Innenstadt, die Versiegelung der Stadtrandlagen und auch die stark zunehmende Revierbildung der Rabenkrähe (Corvus corone) im Siedlungsbereich erschweren den Dohlen die Jungenaufzucht. So werden diese beim An- und Abflug von Rabenkrähen aus benachbarten Revieren ständig angegriffen, was die Fütterung des Nachwuchses beeinflussen kann. Konditionell belastend sind zudem die länger werdenden Flugstrecken, um an Insekten, Würmer, Schnecken usw. zu gelangen. Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Getreide, Mais oder Raps lässt sich nämlich nur bis zu einer bestimmten Vegetationshöhe die Nahrungsgrundlage sichern, wenn nicht sogar durch das Ausbringen von Pestiziden diese gänzlich zusammenbricht. So wirkt sich beispielsweise der Einsatz von Giftstoffen gegen Feldmäuse häufig auch auf die Arten aus, die lebende oder tote Mäuse aufnahmen, beispielsweise Rabenvögel, Störche oder Reiher. War die Suche eines Dohlenpaares nach einem Brutplatz erfolgreich, wird zunächst eine große Menge an Nistmaterial wie stärkere Reiser, Tierwolle oder auch Stofffetzen eingetragen. Zum Auspolstern werden Fasern und feine Reiser verwendet. Im Durchschnitt legen die Vögel 5-6 blaugrüne Eier - mit verwaschenen graubraunen Flecken vor allem in Richtung des stumpfen Pols - ins Nest.

Nach einer Brutdauer von 17-18 Tagen schlüpft dann der Nachwuchs. Große Verluste gibt es während der Aufzuchtphase, die Jungvögel können in jeder Entwicklungsstufe sterben. Ursache ist der oft sehr schlechte Ernährungszustand, wobei die schwächeren durch die kräftigeren Jungvögel zusätzlich bedrängt werden. Sogar kurz vor dem Ausfliegen verhungern noch viele Jungen wie Untersuchungen zeigten. Für die dauerhafte Sicherung des Bestandes müssten pro Brutpaar jährlich durchschnittlich mindestens 2,5 Junge flügge werden. Dies gelingt in Erfurt kaum noch, mit weiteren Bestandsrückgängen ist daher zu rechnen. Seit Jahren brüten daher höchstens 10 Dohlen-Paare in Erfurt, vorwiegend im Norden der Stadt. Wichtig für den Bestand wäre daher neben der Bereitstellung von Brutmöglichkeiten auch die Verbesserung der Verfügbarkeit von Nahrungsflächen im Umfeld um die Brutplätze, beispielsweise durch den Erhalt von Grünlandstandorten.

Alljährlich im Oktober kann man den Zuzug von Saatkrähen (Corvus frugilegus) und Dohlen aus Nordost-Europa beobachten. Regelmäßig gehören zu diesen Zügen auch Vertreter einer anderen Dohlen-Unterart, nämlich die Halsbanddohle (Corvus monedula soemmerringii). Wie der Name schon verrät, tragen Tiere dieser Unterart einen zusätzlichen und meist deutlich ausgeprägten weißen Halsseitenfleck, Übergänge zu normal gefärbten Dohlen treten jedoch nicht selten auf.

Im Winter weichen alle Dohlen den schneereichen Lagen aus und suchen überall - nicht nur in der Feldflur - nach Nahrung. Im März ziehen diese Rabenvögel wieder in ihre heimatlichen Gefilde.

Als Kulturfolger hat sich die Dohle den Menschen und seinen Siedlungen angepasst. Für deren Bestandsrückgänge ist der Mensch damit auch direkt (und nicht indirekt wie in vielen anderen Fällen) verantwortlich. In vielen Bundesländern steht die Dohle schon seit langem in den Roten Listen der gefährdeten Tiere, in Thüringen in der Kategorie 3 als „Gefährdet". Erhalten wir den Dohlen ihren Lebensraum, damit sie uns weiterhin mit ihren eleganten Flugkünsten erfreuen und damit letztlich auch für unsere Lebensqualität sorgen.

Jörg R. Trompheller, Erfurt

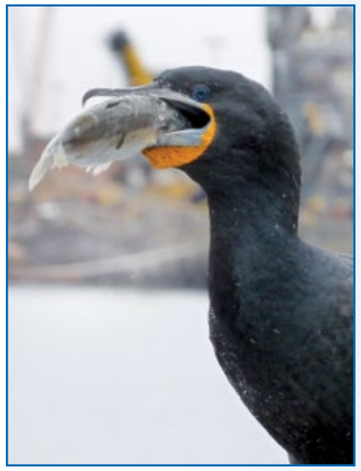
*Foto: © H. Erimm*





# Nachhaltige Bestandsregulierung des Kormorans gefordert

**Petitionsausschuss**



Berlin: (hib/HAU) Der Petitionsausschuss spricht sich mehrheitlich für eine nachhaltige Bestandregulierung des Kormorans aus, um die heimische Fischfauna zu schützen. Mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen beschloss der Ausschuss in seiner Sitzung am Mittwochmorgen, eine dahingehende Petition der Bundesregierung mit dem höchstmöglichem Votum „zur Berücksichtigung" zu überweisen sowie den Länderparlamenten und dem EU-Parlament zuzuleiten. Die SPD-Fraktion sprach sich in der Sitzung für ein geringeres Votum aus. Sie forderte, die Petition dem Bundesumweltministerium „als Material" zu überweisen, „soweit es um ökologisch sinnvolles Kormoran-Management geht". Keinen Bedarf an einer Bestandregulierung des Kormorans konnte hingegen die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ausmachen, die für den Abschluss des Petitionsverfahren plädierte.

In der Petition wird auf den „überdurchschnittlichen Anstieg des Kormoran-Bestandes" hingewiesen, der insbesondere den Bestand an bedrohten Fischarten gefährde sowie mittel- und langfristig zugleich auch die Existenz fischereiwirtschaftlicher Betriebe bedrohe. Die in der Petition geforderte „Bejagung" der Kormorane ist aus Sicht des Petenten überdies durch das „erstrebenswerte Ziel" einer ausgeglichenen Gewässerökologie zu rechtfertigen.

Wie aus der Begründung zur Beschlussempfehlung des Ausschusses hervorgeht, teilt die Mehrheit der Abgeordneten die Einschätzung des Petenten, dass „die jetzigen Kormoran-Bestände einen beträchtlichen Schaden verursachen, indem sie insbesondere den Erhalt vom Aussterben bedrohter europäischer Süßwasserfische gefährden". Es seien daher „koordinierte Maßnahmen" unerlässlich, bei denen durch eine nachhaltige Bestandregulierung des Kormorans die heimische Fischfauna geschützt werden könne.

Vor dem Hintergrund, dass der Kormoran keine gefährdete Vogelart darstelle, jedoch den Fortbestand vieler Süßwasserfische gefährde, begrüßt der Petitionsausschuss, dass auch auf europäischer Ebene ein wissenschaftlich fundiertes, mehrstufiges Kormoran-Management angestrebt werde, heißt es weiter. Als Begründung für die Zuleitung der Petition an die Länderparlamente verweist der Ausschuss darauf, dass „die Länder für Maßnahmen zum Schutz des Fischbestandes durch Zulassung geeigneter Vergrämungsmaßnahmen in Natur- und Vogelschutzgebieten zuständig sind".

http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_11/2012_546/02.html

# Fisch des Jahres 2012

**Hecht**
Länge: 128 cm
Gewicht: 18 kg
Köder: Köderfisch
Gewässer: Kiessee Breitungen

Gefangen von
**Peter Hertel**
am 24.11.2012

**Hecht**
Länge: 111 cm
Gewicht: 11 kg
Köder: Boilie
Gewässer: Bleilochstausee

Gefangen von
**Sacha Morgenstern**
am 29.09.2012

**Karpfen**
Länge: 84 cm
Gewicht: 12,5 kg
Köder: Mais
Gewässer: Kiesseen Kühnhausen

Gefangen von
**Viola Kloß**
am 25.05.2012

**Hecht**
Länge: 116 cm
Gewicht: 13,7 kg
Köder: Hechtimitation
Gewässer: Vereinsgewässer-Fortschritt Meuselwitz

Gefangen von
**Günter Spörl**
am 11.10.2012

**Hecht**
Länge: 83 cm
Gewicht: 3,5 kg
Köder: Blinker
Gewässer: Kiesgrube Hohenkirchen

Gefangen von
**Steven Hill**
am 06.11.2012

**Schleie**
Länge: 50 cm
Gewicht: 2,3 kg
Köder: Mais
Gewässer: Kiesseen Kühnhausen

Gefangen von
**Hans-Joachim Kloß**
am 23.05.2012




Angeln in Thüringen

# Fisch des Jahres 2012

## Bachforelle
Länge: 62 cm
Gewicht: 2,7 kg
Köder: Fliege
Gewässer: Gera

Gefangen von
**Frank Hornung**
am 14.06.2012

## Spiegelkarpfen
Länge: 85 cm
Gewicht: 13 kg
Köder: Tauwurm
Gewässer: Kiessee Mittelhausen

Gefangen von
**Jannik Göpfert**
am 03.08.2012

## Karpfen
Länge: 100 cm
Gewicht: 16,3 kg
Köder: Mais
Gewässer: Kühnhausen

Gefangen von
**Hans-Joachim Kloß**
am 28.05.2012

## Zander
Länge: 80 cm
Gewicht: 4,5 kg
Köder: Gummifisch
Gewässer: Speicher Vieselbach

Gefangen von
**Tim Förster**
am 16.06.2012

## Graskarpfen
Länge: 86 cm
Gewicht: 8 kg
Köder: Schwimmbrot
Gewässer: Waldsee Schnauderhainichen

Gefangen von
**Jürgen Wendt**
am 30.06.2012

## Wels
Länge: 195 cm
Gewicht: 56 kg
Köder: Wurmbündel
Gewässer: Saale

Gefangen von
**Hans-Werner Wagner**
am 11.08.2012

# Thüringer Fischerschule

## des Landesanglerverbandes Thüringen e.V. und Angelfischereiverbandes Ostthüringen e.V.

**Fachlich kompetent – individuelle Betreuung – umfassender Service**

### Wie werde ich Angler?

Angeln ist weitaus mehr, als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen.

Um der Fischwaid nachgehen zu können, ist in Deutschland eine Lizenz, der staatliche Fischereischein, erforderlich.
Vorraussetzung für dessen Erwerb ist aktuell in Thüringen der Besuch eines 30-stündigen Vorbereitungslehrganges. In diesem werden Themen wie die allgemeine und spezielle Fischkunde, Gewässerkunde, Natur- und Tierschutz, Gerätekunde und die gesetzlichen Bestimmungen gelehrt.
Im Anschluss an die Ausbildung erfolgt die Fischerprüfung bei der unteren Fischereibehörde. Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer ein Zertifikat welches, wie eine Fahrerlaubnis, ein Leben lang gilt.
Mit diesem kann dann beim Ordnungsamt, je nach Wunsch des Antragstellers, der staatliche Fischereischein mit einer Gültigkeitsdauer von einem, fünf oder zehn Jahren ausgestellt werden.
Allein der Besitz eines gültigen staatlichen Fischereischeines berechtigt aber noch nicht zum Angeln! Dazu ist der Erwerb eines Fischereierlaubnisscheines beim Gewässereigentümer/Fischereipächter notwenig.

*Der beste Weg zum Fisch ist die Mitgliedschaft in einem Verein des Landesanglerverbandes Thüringen (LAVT). Auf Wunsch können wir die Teilnehmer der Thüringer Fischerschule in über 156 Anglervereine Thüringenweit vermitteln.*
*Werden Sie Mitglied in einem Anglerverein des Landesanglerverbandes Thüringen, so stehen Ihnen neben einer Vielzahl von fischreichen Verbundgewässern über 40.000 ha attraktiver Angelgewässer in Thüringen und in den schönsten Urlaubsgebieten Deutschlands zu sehr günstigen Konditionen zu Verfügung. Den Kindern und Jugendlichen werden interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen geboten.*

### Wo kann ich mich zu einem Lehrgang anmelden?

Für die Berufung der Kursleiter und für die flächendeckende Abdeckung der Ausbildung in hoher Qualität sind im Freistaat Thüringen, entsprechend einer Vereinbarung mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Forsten, die Anglerverbände verantwortlich.

In der Thüringer Fischerschule des LAVT sind aktuell 16 Kursleiter darum bemüht, zu günstigen Konditionen ihre Kursteilnehmer fachlich kompetent auf die Fischerprüfung vorzubereiten. Die guten Prüfungsergebnisse der Teilnehmer und die außerordentlich hohe Erfolgsquote bei den Fischerprüfungen sprechen für sich.

Die Anmeldung zu einem Lehrgang der Thüringer Fischerschule ist mittels Anmeldeformular telefonisch oder per E-Mail jederzeit möglich.

Interessenten können über die Geschäftsstelle des LAVT alle Informationen zu den in ihrem Landkreis tätigen Kursleitern und den aktuellen Lehrgangsterminen erfragen.

Landesanglerverband Thüringen e.V.
Moritzstraße 14 • 99084 Erfurt
Telefon: 0361 - 64 64 233
Fax: 0361 - 26 22 914
E-Mail: info@lavt.de oder

**www.thueringer-fischerschule.de**
**www.LAVT.de**

### Wann und wo finden Lehrgänge statt?

Die Lehrgänge werden das ganze Jahr, aber vorrangig im Frühjahr und Herbst angeboten.
In Kursen mit einer übersichtlichen Anzahl von Teilnehmern wird der Lehrstoff individuell und erfolgreich vermittelt.

### Was benötige ich für die Ausbildung?

Alle notwenigen Ausbildungsmaterialien können direkt über die Thüringer Fischerschule bezogen werden. Als Ausbildungsliteratur wird in Thüringen das Lernsystem von Heintges verwendet.

#### Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren betragen **70,-** , zuzüglich Ausbildungsmaterial und Prüfungsgebühren.

#### Anmeldung zur Prüfung/Service

Als kostenfreier Service wird für alle Kursteilnehmer die Anmeldung zur Fischerprüfung übernommen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse, wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und ein kräftiges Petri Heil.

Haben Sie noch weitere Fragen rund um die Fischerprüfung, zu Anglervereinen in Ihrer Nähe, zu attraktiven Angelgewässern oder zum praktischen Angeln? – Nur zu, der Thüringer Landesangelfischereiverband e.V. berät Sie gern.